

kunst universität linz

Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung

www.ufg.ac.at

Wissensbilanz 2012. Teil I

a) Wirkungsbereich, strategische Ziele, Profilbildung	3
b) Organisation.....	4
c) Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement	6
d) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung	7
e) Forschung und Entwicklung / Entwicklung und Erschließung der Künste	8
f) Studien und Weiterbildung.....	11
g) Gesellschaftliche Zielsetzungen	14
h) Internationalität und Mobilität	17
i) Kooperationen	18
j) Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen	22
k) Bauten	22
l) Preise und Auszeichnungen	23
m) Projektauswahl	27
n) Resümee und Ausblick	37

a) Wirkungsbereich, strategische Ziele, Profilbildung

Die Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz¹ nimmt hinsichtlich ihrer inhaltlichen Ausrichtung unter den Kunstuniversitäten und -hochschulen zumindest im deutschsprachigen Raum eine Sonderstellung ein.

Die Studienangebote und die künstlerisch-wissenschaftliche Forschung sind zu einem großen Teil an den Schnittstellen zwischen freier Kunst und angewandter Gestaltung, zwischen künstlerisch-wissenschaftlicher Entwicklung und Wirtschaft, zwischen Kreation und Vermittlung angesiedelt und gruppieren sich vor allem um die Schwerpunkte Intermedialität, Raumgestaltung und Strategien künstlerisch-wissenschaftlicher Forschung.

Demzufolge positioniert sich die Kunstuniversität Linz in Lehre, Forschung und Entwicklung der Künste und Wissenschaft in speziellen Segmenten von Ausbildungsfeldern.

In einigen davon liegt sie bereits im internationalen Spitzenfeld bzw. strebt dieses an. An der Basis aller Bereiche steht die jeweilige fachbezogene Förderung und Entfaltung individueller Kreativitätspotenziale im Teamkontext. Genauso wichtig ist aber auch die Verknüpfung von gutem Spezialwissen mit interdisziplinären Fähigkeiten und mit Erfahrungen über projektorientierte Ausbildung.

Darüber hinaus definieren die regionalen, nationalen und internationalen Rahmenbedingungen gemeinsam mit dem Profil der Universität eine Reihe von weiteren Leitlinien:

1. Die inhaltlich-strategische Dynamik der Universität konzentriert sich auf die Auseinandersetzung mit gegenwärtigen und zukünftigen Entwicklungen in künstlerischen und gestalterischen Bereichen.
2. Die engen Beziehungen sowohl zu Kunst- und Kultureinrichtungen als auch zu Wirtschaft und Gesellschaft nehmen einen hohen Stellenwert ein.
3. Die Universität versteht sich als integraler Bestandteil der Gesellschaft, bringt sich reagierend und agierend in diese ein und begreift deshalb Gestaltungsfragen auch als soziale Aufgaben.
4. Die Universität strebt Chancengleichheit und Gleichstellung der Geschlechter an und bekennt sich offensiv zu Gender Mainstreaming und Frauenförderung.
5. Aus der durch Studiengänge und Projekte abgestützten Verbindung von künstlerischer und angewandter Kreativität ergibt sich ein besonderer Attraktionspol für beide „Spielarten“ innovativer Prozessgestaltungen.
6. Die Universität legt ein klares Bekenntnis zum künstlerischen und wissenschaftlichen Vermittlungsauftrag ab.
7. Als öffentlich geförderte Einrichtung unterstützt die Universität grundsätzlich die Verwendung und Erstellung von frei zugänglichen Technologien (Open Source) sowie von gemeinfreien Medieninhalten (Open Access, Creative Commons). Diese Strategie reiht sich in den Rahmen der im Jahr 2011 ins Leben gerufenen Initiative „Open Commons Region Linz“ ein.

¹ Vgl. Entwicklungsplan der Universität 2011-2013

b) Organisation

Universitätsrat (Funktionsperiode 01.03.2008 – 28.02.2013)

Mag.^a Eva Schlegel (Vorsitzende), Thomas Jozseffi (stellvertretender Vorsitzender),
Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ h.c. VALIE EXPORT, Mag. Siegbert Janko, Hofrat Dr. Reinhard Mattes,
Dr.ⁱⁿ Ursula Pasterk, Dr. Eduard Saxinger

Rektorat (Funktionsperiode 01.10.2011 – 30.09.2015)

Univ. Prof. Dr. Reinhard Kannonier (Rektor)

Univ. Prof.ⁱⁿ Dipl. Ing.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sabine Pollak (Vizerektorin für Internationales und Genderfragen)

Hofrätin Dr.ⁱⁿ Christine Windsteiger (Vizerektorin für Lehre)

a.Univ. Prof. Mag. art. Rainer Zendron (Vizerektor für Forschung und Entwicklung der Künste)

Senat (Funktionsperiode 01.10.2010 – 30.09.2013)

VertreterInnen der UniversitätsprofessorInnen: Univ. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Karin Bruns (Vorsitzende),

Univ. Prof. Dipl. Des. Frank Louis, Univ. Prof. Dr. Gerhard Funk,

Univ. Prof. Mag. Dr. Martin Hochleitner, Univ. Prof.ⁱⁿ Dipl. Des.ⁱⁿ Eva Grubinger,

O. Univ. Prof. Mag. art. Gerhard Hickisch, Univ. Prof.ⁱⁿ Dipl. art.ⁱⁿ Andrea van der Straeten,

O. Univ. Prof. Mag. art. Angelika Figlhuber, Univ. Prof.ⁱⁿ Tina Frank

VertreterInnen des Mittelbaus: Univ. Ass. Mag. art. Christoph Nebel (stellvertretender
Vorsitzender), A. Univ. Prof.ⁱⁿ Mag.^a art. Monika Pichler, A. Univ.ⁱⁿ Prof. Mag.^a art. Priska Riedl,
A. Univ. Prof. Univ. Doz. Mag. art. Johannes Wegerbauer

Vertreter des allgemeinen Universitätspersonals: Ing. Johannes Kremsner

VertreterInnen der Studierenden: Melanie Greußing, Manuela Gruber, Rainer Nöbauer,
Martina Sochor

IFK Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften an der Kunstuniversität Linz
Prof. em. Dr. Helmut Lethen (Direktor)

Institute und Zentren

Institut für Bildende Kunst und Kulturwissenschaften

Univ. Prof. Mag. Dr. Martin Hochleitner (Institutsleiter)

O. Univ. Prof.ⁱⁿ Mag.^a art. Ursula Hübner (stellvertretende Institutsleiterin)

Institut für Kunst und Gestaltung

O. Univ. Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Angelika Plank, M.A. (Institutsleiterin)

Univ. Prof. Dipl. des. Frank Louis (stellvertretender Institutsleiter)

Institut für Medien

A. Univ. Prof.ⁱⁿ Mag.^a art. Brigitte Vasicek (Institutsleiterin)

Univ. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Karin Bruns (stellvertretende Institutsleiterin)

Institut für Raum und Design

Univ. Ass. Mag. art. Robert Hübner (Institutsleiter)

Mag.^a art Elke Bachlmair (stellvertretende Institutsleiterin)

Zentrum DOM (Design – Organisation – Medien)

Univ. Prof. Dipl. Ing. Michael Shamiyeh, March, M.A. (Leiter)

Zentrum für Kooperationsprojekte

Univ. Prof. Dr. Reinhard Kannonier (Leiter)

Zentrum für Material- und Umwelttechnologie

Hon. Prof. Dipl. Ing. Dr. Bruno Sternad (Leiter)

Zentrum für Weiterbildung

Univ. Prof. Dr. Reinhard Kannonier (Leiter)

Zentrale Verwaltung

Hofrätin Dr.ⁱⁿ Christine Windsteiger (Leiterin)

Universitätsbibliothek

Dr. Manfred Lechner (Leiter), Mag.^a art. Eva Krinninger, MSc (stellvertretende Leiterin)

forum – Kunstuniversität Linz / Alumniverein

Mag. art. Alexander Jöchel (Vorsitzender)

ÖH Studierendenvertretung

Manuela Gruber (Vorsitzende), Rainer Nöbauer (stellvertretender Vorsitzender), Lisa

Baumgartner (stellvertretende Vorsitzende)

c) Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement

Die Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz verfolgt gezielt Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Evaluierung und hat in diesem Zusammenhang Satzungsteile etabliert, die den Aufbau eines eigenen Qualitätsmanagements, welches das gesamte Leistungsspektrum der Universität mit geeigneten qualitätssichernden Maßnahmen auf internationalem Niveau begleiten wird, umfassen. Als Basis dienen die Leistungsvereinbarung, der Entwicklungsplan und die Zielvereinbarungen mit den Instituten, Abteilungen und Zentren. Erkenntnisse aus dem Qualitätsmanagement werden unter Wahrung der persönlichen Rechte der MitarbeiterInnen in geeigneter Form veröffentlicht und bilden eine wichtige Grundlage für die Entscheidungen der Universitätsorgane, insbesondere für künftige Leistungs- und Zielvereinbarungen.

Besonders hervorzuheben sind in diesem Kontext die interne und externe Evaluierung der im Entwicklungsplan festgeschriebenen Profilschwerpunkte, sowie die Entwicklung eines umfassenden Selbstevaluierungsinstruments nach den Grundprinzipien des CAF (Common Assessment Framework) für die Dienstleistungseinrichtungen der Universität.

Im Rahmen des Qualitätsmanagements sind folgende Evaluierungen vorgesehen:

- Profil- bzw. Schwerpunktevaluierung durch externe Peers;
- qualitätssichernde Begleitung der Curriculaentwicklung durch die Curriculakommission;
- Lehrveranstaltungsevaluierung mittels ufg-online durch die Studierenden;
- Evaluierung der Dienstleistungseinrichtungen (CAF);
- Externe Zertifizierung der Universitätsbibliothek nach den Standards der Arbeitsgemeinschaft der Kunst- und Museumsbibliotheken;
- Evaluierung des Gendermainstreamings durch Arbeitskreis und Stelle für Gleichbehandlungsfragen;
- Forschungsvaluierung über eine ufg-online gestützte Leistungsdokumentation.

Daraus resultierende qualitätssichernde Maßnahmen:

- Erstellung von Handbüchern zur Verbesserung und Entwicklung der Prozessqualität;
- Weiterbildungsprogramme für Lehr- und Verwaltungspersonal;
- Festlegung von modularisierten Studienplänen;
- MitarbeiterInnengespräche für MitarbeiterInnen der allgemeinen Verwaltung;
- Karrieregespräche für künstlerisch-wissenschaftliche MitarbeiterInnen;
- Didaktische Schulungsangebote.

d) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

Um ihre Attraktivität zu steigern, setzt die Kunstuniversität Personalentwicklung als wesentliches Strategieelement zur Erreichung ihrer Profiziele ein. Die Personalentwicklungsmaßnahmen sollen in erster Linie das vorhandene Potenzial fördern, ein stärkeres Bewusstsein für die gemeinsamen Aufgaben und Ziele schaffen und die MitarbeiterInnen ständig auf der Höhe der künstlerisch-wissenschaftlichen Diskussion halten um so die Attraktivität einer Kunstuniversität außerhalb Wiens im internationalen Wettbewerb um die „besten Köpfe“ zu steigern.

2012 wurde eine neue Abteilung Kunst.Forschung, QM und PE eingerichtet, die in Kooperation mit der Koordinationsstelle für Genderfragen für die Weiterbildung an der Kunstuniversität Linz zuständig ist. Der Bereich Weiterbildung wurde dadurch organisatorisch neu strukturiert und inhaltlich neu aufgestellt. Für alle Zielgruppen werden gezielt und bedarfsorientiert Angebote erstellt. Zur Vertiefung der hochschuldidaktischen Fähigkeiten wird – vorrangig für neu eingestellte künstlerisch-wissenschaftliche MitarbeiterInnen – eine speziell auf die Lehrsituation an der Kunstuniversität Linz abgestimmte Didaktik-Ausbildung angeboten. Eine Kooperation mit der Johannes Kepler Universität öffnet zusätzlich deren Personalentwicklungsangebot für MitarbeiterInnen der Universität. Als neues Instrument wurde 2012 das Weiterbildungskonto für MitarbeiterInnen konzipiert und im Wintersemester vorgestellt und eingeführt. Durch das Weiterbildungskonto-Modell wird ein Teil des Weiterbildungsbudgets für individuelle externe Fortbildungsmaßnahmen zur Verfügung gestellt. So können auch spezifische berufsbezogene Bildungserfordernisse berücksichtigt werden, die nicht im Rahmen des internen Weiterbildungsangebotes abgedeckt sind. Das Weiterbildungskonto wird als zusätzliches Angebot, neben den unbedingt notwendigen Weiterbildungsmaßnahmen, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der beruflichen Tätigkeit stehen, sowohl von MitarbeiterInnen der Verwaltung als auch von künstlerisch-wissenschaftlichen MitarbeiterInnen genutzt.

Um den Ansprüchen der Frauenförderung im Kontext des Gendermainstreamings gerecht zu werden, muss die Universität auf ein ausgewogenes Verhältnis der Geschlechter bei der Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen achten. Im Sinne der Frauenförderung werden in vornehmlich technisch orientierten Bereichen drei Professuren gem. § 99 Abs.1 UG 2002 speziell für Frauen reserviert. Damit auch Eltern von Kleinkindern das Angebot der Universität nutzen können, ist die Kinderbetreuung auszubauen. In diesem Zusammenhang ist auch die äußerst positiv bewertete Gleitzeitregelung anzuführen. Im Sinne einer allgemeinen Arbeitszeitflexibilität entsprechend dem gesellschaftspolitischen Anliegen der „Vereinbarkeit von Beruf, Studium und Betreuungspflichten“ ermöglicht die Universität betroffenen Personen individuelle Teilarbeitszeitmodelle oder wo möglich, auch Formen der Telearbeit.

e) Forschung und Entwicklung / Entwicklung und Erschließung der Künste

Die Universität strebt unter Beibehaltung des bereits derzeit hohen Kooperationsanteils mit der Wirtschaft im Bereich der angewandten Forschung ein zusätzliches Standbein in der Grundlagenforschung durch aktive Beteiligung an Programmen des österreichischen Wissenschaftsfonds FWF – insbesondere dem Programm zur Entwicklung und Erschließung der Künste (PEEK) – an. Die Beteiligung an EU Forschungsprogrammen wird im Rahmen der organisatorischen Möglichkeiten der Universität unterstützt, nimmt aber zum derzeitigen Entwicklungsstand eine geringere Priorität ein.

Das Hauptaugenmerk liegt auf der Einrichtung strukturierter PhD Programme, die der Bündelung der Forschungskapazitäten innerhalb der Profilschwerpunkte dienen sollen. Gruppen von ForscherInnen werden durch eine Anschubfinanzierung in Form von PhD-Stipendien in die Lage versetzt, Forschungsplattformen aufzubauen, die sich spezifischen Forschungsfragen intensiver widmen, um mit ihren Ergebnissen im Forschungsumfeld konkurrenzfähig auftreten zu können. Durch diese Maßnahme können sich in einem strukturierten „bottom up“-Prozess neue Fokussierungen in den Profilschwerpunkten herauskristallisieren; mittelfristig wird diese Strategie das Potential der Universität zur Einwerbung von zusätzlichen Forschungsmitteln erhöhen.

Derzeit eingerichtete Forschungsplattformen sind:

- „Urbanität und Medialisierung“ unter der Leitung von Sabine Pollak und Karin Bruns
- „Künstlerische Selbsttechniken“ unter der Leitung von Andrea van der Straeten, Anne von der Heiden und Thomas Macho
- „interfaces“ unter der Leitung von Christa Sommerer und Martin Kaltenbrunner

Um die Leistungen der MitarbeiterInnen bestmöglich unterstützen zu können, sind letztlich Investitionen in die Forschungsinfrastruktur unumgänglich. In diesem Zusammenhang ist die Universität wie bisher auf zusätzliche Infrastrukturprogramme angewiesen, um in ihren Schwerpunktbereichen konkurrenzfähige Investitionen tätigen zu können. Zur Steigerung der Mobilität sowohl der MitarbeiterInnen als auch der Studierenden werden nach Maßgabe der Möglichkeiten neue Anreizsysteme – zum Beispiel ein Mobilitätsfonds für PhD Studierende – entwickelt. Das etablierte Weiterbildungsangebot für das künstlerisch-wissenschaftliche Personal wird durch ein Angebot zur didaktischen Fortbildung ergänzt.

IFK Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften an der Kunstuniversität Linz

Das IFK funktioniert nach dem Modell eines Wissenschaftskollegs, das nach innen hin den interdisziplinären Austausch fördert und nach außen hin innovative Themen aktueller kulturwissenschaftlicher Forschungen im Rahmen seines Veranstaltungsprogramms präsentiert. Es versteht sich somit als eine gleichermaßen informelle wie öffentliche „Bühne“, die den Austausch zwischen den geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen fördert, wobei darauf geachtet wird, dass die Fellows (GastwissenschaftlerInnen) über eine solide Fachkompetenz verfügen, von der aus der fachübergreifende Dialog und die interdisziplinäre Kooperation vorgenommen wird. Alle Fellows sind verpflichtet, an den vierzehntägigen internen Fellow-Seminaren teilzunehmen. Für die Junior Fellows (DoktorandInnen) wird zusätzlich eine „Schreibwerkstatt“ angeboten, die dazu dient, die Problemstellung und die methodischen Verfahren der eigenen Forschungsprojekte zu verfeinern. Im Unterschied zu anderen Wissenschaftskollegs, richtet das IFK besonderes Augenmerk auf die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und deren intensive Zusammenarbeit mit renommierten internationalen GastwissenschaftlerInnen.

Fellow- und Veranstaltungsprogramm

16 Junior Fellows sowie 17 Research und Senior Fellows arbeiteten 2012 am IFK. Insgesamt 35 Vorträge sowie 7 internationale Tagungen und Workshops wurden veranstaltet. Diese befassten sich mit folgenden Themen:

- Das Leiden an der Kultur (eine Auseinandersetzung mit Sigmund Freuds Kulturtheorie im historischen Feld der Ideologien, der Künste und der Literaturen)
- „Knappheit“ als Universalie? (Kulturwissenschaftliche Interventionen betreffend die aktuellen Transformation der postfordistischen Ökonomie in transnationaler Perspektive)
- Ernst Cassirer: Symbolische Welterzeugung (Cassirers Beitrag zur modernen Kulturanalyse)
- Lebensform und Gesetzesform bei Giorgio Agamben („homo sacer“ – der entrechtete Mensch als Teil totalitärer Ideologien der Moderne und als Subjekt einer Biopolitik der Macht)
- Techno-Politics in the Age of the Great War 1900 (Teil 2 einer Tagungsreihe zum Ersten Weltkrieg mit Schwerpunkt auf die umfassende Mobilisierung von Menschen, Tieren, Industrie und Wirtschaft sowie aller verfügbaren symbolischen und materiellen Ressourcen im Großen Krieg)
- Der Nackte Mann – Tagung zur gleichnamigen Ausstellung im Lentos Kunstmuseum Linz
- Ästhetischer Ungehorsam – Grenzüberschreitung als Katalysator von Innovationen in Kunst und Ästhetik

Die IFK_Akademie (August 2012) widmete sich dem Thema „Das Experiment in Wissenschaften und Künsten“ und stellte die Gemeinsamkeiten, aber auch die Unterschiede von experimentellen Vorgangsweisen in den Künsten und Naturwissenschaften dar und hob die Besonderheiten des neuen Wissensfeldes „Artistic Research“ hervor. Als Faculty-Mitglieder nahmen neben den 20 StipendiatInnen folgende WissenschaftlerInnen teil: Peter Berz (Geschichte der Biowissenschaften, Zentrum für Literatur- und Kulturforschung Berlin), Thomas Brandstetter (allgemeine Technik- und Wissenschaftsgeschichte, Eicones NFS Bildkritik, Basel), Karin Bruns (Medienwissenschaften, Kunstuniversität Linz, Abteilung für Medientheorien), Tina Frank (Grafik, Kunstuniversität Linz, Abteilung für Grafik-Design und Fotografie) sowie Michael Gamper (Literaturwissenschaften, Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover, Deutsches Seminar).

Schwerpunkte der Zusammenarbeit des IFK mit der Kunstuniversität Linz

IFK Direktor Helmut Lethen nahm im Sommersemester 2012 eine Gastprofessur an der Kunstuniversität Linz zum Thema „Denkfiguren der ‚Kälte‘ in Diskursen und Praktiken der Künste, der Wissenschaften und der Politik vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart“ wahr. Zudem beteiligte er sich an Projektpräsentationen der PhD-KandidatInnen der Universität. Bis Ende 2013 soll das Konzept einer kulturwissenschaftliche Plattform, durch die eine schrittweise Integration des IFK in die Universität, seine weitere Profilbildung sowie seine nachhaltige Finanzierung für die Zeit nach 2015 garantiert werden sollen, fertiggestellt sein. Zudem wurde die Ausrichtung der Sommerakademie 2013 in Traunkirchen zum Thema „Das Naturschöne. Definition, Rekonstruktion“ verhandelt, bei der seitens der Universität Anne von der Heiden als Faculty Mitglied teilnehmen wird. Im Rahmen der Vorlesung „Kunstgeschichte und kuratorische Praxis (Kunst und Krieg)“ wird eine Exkursion an die ehemalige Isonzo-Front vorbereitet, die im Mai 2013 stattfinden soll. Eva Geulen (Universität Bonn) hielt an der Kunstuniversität Linz eine Einführungsveranstaltung zum Werk des prominenten italienischen Philosophen Giorgio Agamben ab. Im Rahmen der Ausstellungsreihe IFK_art wurden 2012 ausgewählte Werke von Studierenden der Abteilung Malerei und Grafik unter der Leitung von Ursula Hübner in den Räumlichkeiten des IFK präsentiert.

Exzellenzinitiative „Kulturwissenschaften“

Im Rahmen dieser vom BMWF finanzierten Maßnahme zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses vergibt das IFK Auslandsstipendien an seine Junior Fellows mit dem Ziel den Förderzeitraum auf zwei Jahre zu erstrecken (1 Jahr am IFK in Wien und 1 Jahr an einer renommierten internationalen Forschungsstätte). Diese Stipendien-Kombination soll dazu beitragen, das Dissertationsprojekt auf einem fachlich hohen Niveau abzuschließen und im Wege der Netzwerkbildung die (internationalen) Arbeitsmarktchancen der „IFK_AbsolventInnen“ zu erhöhen.

f) Studien und Weiterbildung

Die Curricula waren in den letzten Jahren von bedeutenden Umstrukturierungen – vor allem angeregt durch die Bolognaarchitektur sowie die Konzentration auf die Profilschwerpunkte – geprägt. Die Bachelor (BA)-Studien werden vorrangig unter dem Gesichtspunkt der Erlangung eines breiten vorbildenden (und nicht so sehr berufsbildenden) Abschlusses gestaltet. Da sich die Universität im Zuge der Neustrukturierung auch im Rahmen der BA-Studien der Vermittlung breiter Kompetenzen und transdisziplinärer Ausbildung verpflichtet fühlt, konnten die an anderen Universitäten aufbrechenden, zentralen Kritikfelder (Verengung und Verschulung) in diesem Umstrukturierungsprozess weitgehend vermieden werden. Als wesentliche Kriterien für neue Studienpläne wurden Querdurchlässigkeit zwischen Studienrichtungen, hohe Anteile an Wahlfächern, die zentrale Stellung von projektorientierten Lehrveranstaltungen und eine modulare Gestaltung festgelegt. Diese sehr flexibel gestalteten Studienpläne ermöglichen zudem Studierenden – in Kombination mit einer offensiven Anrechnungstechnik durch das Vizerektorat für Lehre – Auslandsaufenthalte ohne nennenswerte Verluste an Studienzeit.

Die Universität konnte im letzten Jahrzehnt die Zahl der Studierenden durch Ausweitung des Angebots, eine Verstärkung der Zusammenarbeit und Erhöhung der Durchlässigkeit zwischen den Studienrichtungen erhöhen. Zusätzliche Studierende sind zur Konsolidierung der Profilschwerpunkte in einzelnen Kernfächern durchaus wünschenswert.

Durch den Medienswerpunkt der Universität bietet sie heute im Bereich der kulturellen Nutzung digitaler Medien ein über Österreich hinaus bedeutendes Bildungsangebot, welches inzwischen im Masterbereich Studierende aus aller Welt anlockt. Dies wurde insbesondere durch enge Kooperationen mit dem Ars Electronica Center und mehreren international renommierten Ausbildungsstätten möglich. Die vorhandene Kompetenz der Universität im Bereich der digitalen und vernetzten Medien soll insbesondere bei avancierten Ausbildungen weiter verstärkt werden. In diesem Sinn strebt die Universität zusätzliche internationale Programme an.

Verzeichnis der eingerichteten ordentlichen Studien im Sinne des § 7 UG 2002 (Stand WS 2012/2013):

- BA+MA Architektur
- BA+MA Industrial Design
- BA+MA Plastische Konzeptionen / Keramik
- BA+MA raum&designstrategien
- BA+MA textil.kunst.design
- BA Grafik Design u. Fotografie
- BA Zeitbasierte und Interaktive Medien
- BA Mode

MA Interface Cultures
 MA Medienkultur- und Kunsttheorien (MKKT)
 MA Visuelle Kommunikation (Grafik Design u. Fotografie)
 MA Web-Wissenschaften (gemeinsam mit der JKU)
 MA Zeitbasierte Medien
 Diplomstudium Lehramt
 Unterrichtsfach Bildnerische Erziehung
 Unterrichtsfach Mediengestaltung
 Unterrichtsfach Werkerziehung
 Unterrichtsfach Textiles Gestalten
 Diplomstudium Bildende Kunst
 Doktoratsstudium Naturwissenschaften (auslaufend)
 Doktoratsstudium Philosophie (auslaufend)
 PhD

Weiterbildung

Im Bereich der Weiterbildung werden qualitätsorientiert gezielte Angebote entwickelt. So werden für Universitätslehrgänge mit Master (MA)-Abschluss jedenfalls vergleichbare Qualitätskriterien und ECTS-Anforderungen wie für Bologna-MA-Studien zu Grunde gelegt.

Darüber hinaus fühlt sich die Universität verpflichtet, Angebote ohne akademischen Abschluss – wie etwa KinderKreativUni (Technik für Mädchen) oder Aktzeichnen – im Sinne einer gesellschaftlichen Öffnung – weiterhin durchzuführen. Eine Reihe von zusätzlichen Weiterbildungsangeboten wird im postgradualen Bereich gemeinsam mit dem Alumni Verein entwickelt, die für Alumni Mitglieder kostenneutral zur Verfügung gestellt werden.

Unter Österreichs Architekturausbildungsstätten hat die Kunstuniversität Linz den Vorteil ein hohes Maß an Individualität, Reaktionsfähigkeit und Wendigkeit bieten zu können. Themen, die im Zentrum der gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Entwicklung stehen, werden z.B. zu Themen der Architekturentwicklung. BASEhabitat – das Studio für Architektur in Entwicklungsländern – versammelt für die Bereiche Solararchitektur, Bauökologie, moderner Holz- und Leimbau, sowie Selbst- und Projektmanagement die besten Fachleute an der Universität und entwickelt spezifische Lehrgangsformate in diesen Feldern.

LLL-Strategie der Kunstuniversität Linz:

Die Universität versucht in ihrer Strategie für lebensbegleitendes Lernen

- a) höchst qualitative Angebote im gestalterischen Bereich für Kinder und Jugendliche im Vor- und Volksschulalter anzubieten.
- b) im Bereich der Studierendenausbildung durch einen verpflichtend hohen Anteil an Freifächern

und freien Wahlfächern in den Curricula aller Studienrichtungen individuelle Anschlussstellen für die ständig wechselnden Anforderungen am Arbeitsmarkt und in der Gesellschaft zu ermöglichen.

c) für die AbsolventInnen laufend Weiterbildungsangebote vor allem in den Profilschwerpunkten zu entwickeln.

d) durch Universitätslehrgänge ein berufsbegleitendes Angebot zu schaffen.

e) unter dem Aspekt der gesellschaftlichen Zielsetzungen öffentliche Vorträge, Symposien und Workshops zu aktuellen Themen im Gestaltungsbereich, deren Zugang auch ohne akademischen Abschluss möglich ist, anzubieten.

Die Kunstuniversität Linz bietet folgende Lehrgänge und Kurse an:

Die „KinderKreativUni“ wurde völlig neu mit dem Ziel konzipiert, in speziellen Kursen Methoden und Modelle im Bereich der Kreativitätsbildung für Kinder zwischen 3 und 12 Jahren zu entwickeln. Neben dem Einblick in künstlerische Prozesse und ästhetische Erfahrungen, macht das Erlernen des eigenen kreativen Ausdrucks Mut und Selbstvertrauen, bzw. können Talente, Neigungen und Vorlieben, aber auch Abneigungen erkundet werden.

Der Kurs „Technik für Mädchen“ soll durch frühzeitige Befassung mit Werkstoffen und technischen Abläufen vor allem bei Mädchen dauerhaftes Interesse für die technischen Bereiche wecken, bzw. helfen die Scheu vor der Technik zu verlieren.

Im Universitätslehrgang „Aktzeichnen“, der für alle Altersgruppen (nach Aufnahmegespräch) offen ist, lernen die LehrgangsteilnehmerInnen neben dem anatomischen, proportionalen und räumlichen Erfassen des menschlichen Körpers im persönlichen Dialog ihre individuelle, unverkennbare Bildsprache und Handschrift.

Der Masterlehrgang „überholz“ ist eine einzigartige berufsbegleitende Weiterbildung für alle, die ihre Kompetenzen um den zukunftsweisenden Arbeitsfokus „Holzbau“ erweitern wollen und wird von der Universität gemeinsam mit der Arch+Ing Akademie und dem Möbel- und Holzbacluster (MHC) angeboten. Eine interdisziplinäre Ausbildung von ArchitektInnen, TragwerksplanerInnen und HolzbauerInnen bereitet den Boden für innovative und hochwertige Holzbauten. Der unmittelbare Austausch mit einem Lehrteam aus international renommierten HolzbauexpertInnen und die konsequente Verknüpfung der persönlichen Einzelkomponenten ermöglichen die rasche Weiterentwicklung von Know-how und Erfahrung. Die Studierenden erhalten sowohl fachliches Wissen als auch die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen, Arbeitsschwerpunkte zu vertiefen und neue Kooperationspartner zu finden. Der Lehrgang kann nach zwei Semestern mit dem Abschlusszertifikat „akademische Holzfachfrau bzw. Holzfachmann“ (60 ECTS), oder nach zwei weiteren Semestern mit dem Titel „Master of Science (MSc) „Culture Timber Architecture“ (120 ECTS) abgeschlossen werden.

g) Gesellschaftliche Zielsetzungen

Die Kunstuniversität Linz nimmt mit ihrem Studienangeboten und Profilschwerpunkten eine Sonderstellung ein. Studien und Profil sind nämlich zu großen Teilen an den Nahtstellen zwischen freier Kunst und angewandter Forschung angesiedelt. Gravitationszentren sind dabei die drei Profilsäulen: Intermedialität, Raumstrategien und künstlerisch-wissenschaftliche Forschung. Weitere Spezifika stärken die erwähnte Sonderstellung, wie etwa die schwerpunktmäßige Auseinandersetzung mit gegenwärtigen und zukünftigen künstlerischen/gestalterischen Bereichen in enger Beziehung zu Kunst- und Kultureinrichtungen und zur Wirtschaft, und die durch zahlreiche Projekte abgestützte Verbindung von künstlerischer und angewandter Kreativität, oder das klare Bekenntnis zur künstlerischen und wissenschaftlichen Vermittlung. Kompakt und ausdifferenziert sowie gleichermaßen abgestimmt auf die Region und die internationalen Netzwerke versucht die Kunstuniversität ihren gesellschaftlichen Verpflichtungen auf effiziente und kreative Weise gerecht zu werden.

Die Frage des Standortes der Universität wird eine entscheidende Weichenstellung in den nächsten Jahren sein. Dabei verfolgt die Universität nicht bloß das Ziel einer effizienteren und qualitativ hochwertigen Nutzung ihrer Gebäuderessourcen sondern auch die strategische Positionierung im Zentrum der Stadt Linz und damit verbunden eine stärkere gesellschaftspolitische Präsenz in ihrem unmittelbaren Umfeld.

Die Universität hat bereits eine IP Strategie entwickelt, die laufend mit den Entwicklungen im Technologietransferbereich in Einklang gebracht wird. Als öffentlich geförderte Einrichtung unterstützt die Universität grundsätzlich die Verwendung und Erstellung von frei zugänglichen Technologien (Open Source) sowie von gemeinfreien Medieninhalten (Creative Commons). Diese Strategie reiht sich in den Rahmen der im Jahr 2011 ins Leben gerufenen Initiative „Open Commons Region Linz“ ein. Gleichzeitig wird am kommerziellen Sektor in Forschungs- und Projektzusammenhängen die Sicherung der Rechte der Institution und der MitarbeiterInnen angestrebt. In einem Kooperationsvertrag mit der JKU sind die ErfinderInnenberatung (Patent-scouts) und Schulungen sowie Awareness-Maßnahmen zu Fragen von Patenten, Schutzrechten, Creative Commons, Open Source geregelt. Projektbezogene Verwertungsverträge bestanden 2012 mit der AWS austrian wirtschaftsservice (Österreichisches Patent Nr. 506 326 „Optische Anzeigevorrichtung“). Zudem wurde eine Richtlinie für die wirtschaftliche Verwertung von Ergebnissen aus Forschung und Entwicklung und Erschließung der Künste bezüglich der Teilung der Nettoerlöse zwischen ErfinderInnen (40%) und Universität (60 %) erlassen. Maßnahmen zur Gründungsunterstützung werden durch die Mitgliedschaft im Verein akostart OÖ (JKU, FH) verstärkt.

Die Universität geht davon aus, dass ihre Ziele am besten durch eine Doppelstrategie von internationaler Positionierung in den wichtigsten Profildbereichen und regionaler Bedarfsdeckung umgesetzt werden können. Sie engagiert sich in einem breiten Spektrum an Angeboten, u.a. Universitätslehrgänge und Kurse, die speziell auf Kinder als Zielgruppe ausgerichtet sind; Tag

der offenen Tür; Bildungsk Kooperationen, Lehrlingsausbildung, Öffentlichkeitsarbeit, kulturelle Angebote, etc. Mit Gründung und erfolgreichem Aufbau des Alumnivereins forum erfüllt die Universität ihren diesbezüglichen gesetzlichen Auftrag in hervorragender Weise. Die AbsolventInnen werden kontinuierlich über Entwicklungen informiert und melden wiederum wichtige Kritikpunkte und Anregungen an die Universität zurück. Regelmäßig werden fachbezogene Tagungen und Veranstaltungen angeboten. Darüber hinaus gibt es für AbsolventInnen ein spezifisches Weiterbildungsprogramm.

Gleichstellung und Frauenförderung

Die quantitative Analyse der Personaldaten ergibt seit einigen Jahren ein relativ ausgewogenes Geschlechterverhältnis in sämtlichen Hierarchieebenen der Universität und eine starke Repräsentation von Frauen in den universitären Entscheidungsgremien. Durch die beiden weiblichen Vizerektorinnen wird im Rektorat eine Frauenquote von 50% erreicht. Universitätsrat (42%) und Senat (50%) haben die im UG vorgesehene 40% Quote ebenfalls erfüllt. Im Senat sind in der aktuellen Funktionsperiode neun von 18 Mitgliedern Frauen. Sowohl der Senat als auch der Universitätsrat wurden 2012 von Frauen geleitet. Auch waren 50% der InstitutsleiterInnen weiblich. Im gesamten haupt- und nebenberuflichen Personal der Universität nach Kopffzahlen ohne Karenzierungen konnte der Frauenanteil auch 2012 vergrößert werden und liegt bei 54,86% (2010: 50%, 2011: 50,6%) Unter dem wissenschaftlichen und künstlerischen Personal sind 49,5% Frauen, unter der Gruppe der ProfessorInnen sind es 41,4%. Noch deutlicher zeigt sich die zahlenmäßige Ausgewogenheit bei der Zählung der Vollzeitäquivalente. Im gesamten Personal der Universität liegt die Frauenquote bei 51,9% (2010: 50,8%, 2011: 51,1%), im künstlerisch-wissenschaftlichen Personal bei 48,3% und bei den ProfessorInnen bei 42,3%.

In einzelnen Organisationseinheiten und Fachbereichen zeigt sich aber auch weiterhin eine tendenzielle Überrepräsentation von Männern oder Frauen. Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen berücksichtigt diesen Umstand bei der Begleitung der Personalaufnahmeverfahren. Darüber hinaus wird die Beschäftigungsstruktur der einzelnen Institute anhand interner Personalstatistiken einer genauen Analyse unterzogen, um strukturelle und versteckte Diskriminierung in einzelnen Bereichen sichtbar zu machen. (zum Beispiel: geschlechterbezogene Gegenüberstellung von befristeten und unbefristeten Stellen im Mittelbau, geschlechterbezogene Gegenüberstellung von ProfessorInnen und Mittelbau, LektorInnen und „Fixpersonal“ (ProfessorInnen + Mittelbau). Die zielorientierte Verbesserung der Frauenquoten bei Unterrepräsentation in einzelnen Organisationseinheiten und Hierarchieebenen ist durch den Frauenförderungsplan, die detaillierte Datenerhebung und die kontinuierliche Mitwirkung des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen an der Personalauswahl von der Ausschreibung bis zur Stellenbesetzung gewährleistet. Die Universität versteht die Förderung von Gleichstellung als ein zentrales Element der Personalpolitik. So werden bei Planung und Umsetzung aller Personalentwicklungsmaßnahmen die Grundsätze des Gender Mainstreamings berücksichtigt und bei konkretem Bedarf Frauen gezielt gefördert. Konkret erwähnt sei hier die Weiterbildungsinitiative für den künstlerisch-wissenschaftlichen Mittelbau, von der überwiegend

Frauen profitieren. So wird die Didaktik-Ausbildung überwiegend (83,3%) von Frauen absolviert. Die Integration von Gender Mainstreaming in die Organisations- und die Personalentwicklung soll auch als Mittel zur Bewusstseinsbildung dienen und auf strukturelle und versteckte Diskriminierung aufmerksam machen.

Vom Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen wurden auch 2012 die Aufnahmeverfahren der einzelnen Studienrichtungen und das Geschlechterverhältnis bei StudienanfängerInnen beobachtet, um hier bei auffallenden Missverhältnissen gezielt intervenieren zu können. Zusätzlich veranstaltete der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen auch 2012 regelmäßig Lehrveranstaltungen zu Gender-Themen und Grundlagen der Gender-Theorie.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Die 2006 als Kinderbetreuungseinrichtung und Anlaufstelle für Studierende und Beschäftigte mit Kind(ern) eingerichtete KuKi-Kiste bietet neben Beratung und Information zu allen Fragen der Kinderbetreuung auch flexible, stundenweise Kinderbetreuung in den Räumen der Universität am Hauptplatz an. Als Ergänzung zu anderen Formen der regelmäßigen Kinderbetreuung wird die Kinderbetreuung der KuKi-Kiste vor allem von Eltern mit Kindern unter drei Jahren nachgefragt. Daher wird auf individuelle und sorgfältige Betreuung der Kinder durch ausreichend pädagogisch ausgebildetes Personal besonders Wert gelegt. Seit dem Wintersemester 2006/2007 steigt die Zahl der in der KuKi-Kiste betreuten Kinder kontinuierlich an. Im Sommersemester 2012 wurden 17 und im Wintersemester 2012 /2013 19 Kinder zwischen einem und drei Jahren (9 von Universitätsbediensteten) in der KuKi-Kiste betreut. Zeitgleich wurden maximal 10 Kinder von zwei ausgebildeten Kinderbetreuerinnen versorgt. Die Betreuungsstunden während des Semesters wurden aufgrund der steigenden Nachfrage auf 23,5 Stunden pro Woche ausgedehnt, in den Weihnachts-, Semester- und Sommerferien wurde nach Bedarf Ferienbetreuung angeboten. Die Betreuungszeiten werden zu Semesterbeginn auf Grund der Bedürfnisse der Eltern geplant und festgelegt und bei Bedarf angepasst. Dazu steht die Koordinatorin der KuKi-kiste in ständigem Kontakt mit den Eltern. Die Ausstattung und die Räumlichkeiten der KuKi-Kiste wurden im Rahmen der Möglichkeiten optimiert. Ein Abstellraum für Kinderwägen wurde zusätzlich angemietet und der Eingangs- und Garderobenbereich wurde neu gestaltet. Die Kooperation mit dem Hilfswerk Oberösterreich wurde auch 2012 fortgesetzt und an die steigende Nachfrage nach regelmäßiger Kinderbetreuung angepasst. Die Nachfrage nach Kinderbetreuung stieg seit Eröffnung der KuKi-Kiste kontinuierlich, was ein Zeichen dafür ist, dass sich die KuKi-Kiste durch Bedarfserhebungen, Präsenz bei allen Informationsveranstaltungen der ÖH und durch diverse Veranstaltungen (Schnuppertage, Tag der offenen Türe, etc.) erfolgreich als zentrale Anlaufstelle für Studierende und Beschäftigte mit Kinderbetreuungspflichten etablieren konnte.

h) Internationalität und Mobilität

Die Kunstuniversität Linz ist in ein internationales Netzwerk von Kooperationen und Partnerschaften eingebunden, das einen Grundstein für Mobilität und Internationalität bildet. Das Internationale Büro betreut als Dienstleistungseinrichtung den Bereich der vielfältigen Austauschprogramme und unterstützt die outgoing und incoming Studierenden. Das 2011 geschaffene Vizerektorat für Internationales und Genderfragen hat die Zielsetzung, Strategien für eine zunehmende Internationalisierung und für eine Erhöhung der Mobilitäten zu entwickeln.

Strategisch wurden 2012 folgende Ziele definiert:

- Ausbau von gezielten Austauschprogrammen mit internationalen Universitäten, die dem Profil der Universität entsprechen bzw. es stärken
- Erhöhung der Internationalität der Lehre
- Erhöhung der Studierendenmobilität
- Erhöhung der Lehrendenmobilität

Austauschprogramme

2012 erfolgte eine interne Evaluierung der bestehenden Austauschprogramme für Studierende. Als Resultat davon sollen nun strategisch neue Partnerschaften abgeschlossen werden mit dem Ziel, unterrepräsentierte Studienrichtungen aufzustocken und eine größtmögliche Vielfalt an Kulturen und Sprachen im europäischen und außereuropäischen Raum abzudecken. Konkrete neue Partnerschaften wurden abgeschlossen mit der ENBA / Ecole nationale supérieure des beaux-arts de Lyon sowie mit der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg.

Mobilitätsstipendium Studierende

2012 wurde ein neues Mobilitätsstipendium geschaffen, das Studienaufenthalte an internationalen Universitäten ermöglicht, für die es sonst keine Förderungsmöglichkeit durch europäische Programme wie z. B. ERASMUS gibt. Dies entspricht der zunehmenden Nachfrage nach Kooperationen und Austauschprogrammen mit Universitäten etwa im asiatischen Raum.

Betreuung Studierende

Die Information und Betreuung von incoming und outgoing Studierenden wurde im vergangenen Jahr zusätzlich ausgebaut. Das Internationale Referat der ÖH an der Universität hat eine Informationsbroschüre für Incomings erstellt und hat das Mentoring von einzelnen Studierenden ausgebaut. Zusätzliche englischsprachige Lehrveranstaltungen sowie die Organisation und Bewerbung englischsprachiger Symposien und Konferenzen haben das Angebot für incoming Studierende sowie für eine "Internationalisierung at home" erhöht.

Mobilität Lehrende

Für die Erhöhung der Lehrendenmobilität wurde 2012 ein Mobilitätskonto für Lehrende innerhalb des EHR geschaffen, das Mobilitäten zusätzlich zu Erasmus-Teaching Mobility abdeckt. Neben den 2012 von Erasmus bewilligten zwei Lehrendenmobilitäten finanziert die Universität drei solche Lehrendenmobilitäten. Wie in mehreren Informationskampagnen betont, sollen von institutioneller Seite (Institute, Abteilungen) dafür größtmögliche Hilfestellungen wie Freistellungen und Integration der Mobilitätsvorhaben in die Lehre geboten werden. Die Erhöhung der Lehrendenmobilität dient einer Verbesserung der Karrierechancen von Lehrenden, der Internationalisierung der Lehre sowie der internationalen Positionierung von Lehre, Forschung und künstlerischer Produktion an der Universität.

Regionales Netzwerk Internationalität

2012 wurde eine universitätsübergreifende "Arbeitsgruppe Internationalität" geschaffen, die eine bessere Vernetzung aller internationalen Aktivitäten der Universitäten im Raum Linz zum Thema hat. Ziel der Arbeitsgruppe ist, insgesamt die Internationalität in der Region zu stärken, das Angebot für incoming Studierende durch vernetzte Aktivitäten zu vergrößern und Anreize zu schaffen für internationale Kooperationen zwischen Universitäten und Wirtschaft.

i) Kooperationen

Linz ist durch seinen ökonomisch-technologischen Kontext eine der dynamischsten Regionen Österreichs. Das spiegelt sich in einer engen Verflechtung des tertiären Bildungssektors wider. Das breite Spektrum, angefangen mit der Kunstuniversität Linz über die Johannes Kepler Universität, die Anton Bruckner Privatuniversität, die Katholisch-Theologische Privatuniversität, die Fachhochschulen, die Pädagogischen Hochschulen bis hin zu diversen Weiterbildungseinrichtungen und Lehrgangsangeboten, stellt ein wichtiges Angebots-, Konkurrenz- und Kooperationspotenzial dar. Die Kunstuniversität Linz und die Johannes Kepler Universität arbeiten in verschiedenen Verwaltungseinheiten bereits eng zusammen. Das betrifft zum Beispiel die Personalverrechnung (SAP-HR) und das gemeinsam genutzte Bibliotheksverwaltungssystem ALEPH 500. Gemeinsam wird von vielen Universitäten campus-online in jeweils individualisierten Installationen als Studierendenverwaltungssystem genutzt.

Mit der Zürcher Hochschule der Künste wurde 2005 ein Kooperationsübereinkommen zur Durchführung von interuniversitären Doktoratskolloquien in „Kulturwissenschaften“ sowie „Digitale Medien“ unterzeichnet, welches nunmehr eine Erweiterung durch die neue PhD Ausbildung erfahren hat. Weiters gibt es bestehende Kooperationen im Bereich der kulturwissenschaftlichen Studien mit der Katholisch-Theologischen Privatuniversität. Mit der Johannes Kepler Universität wurde das Masterstudium „Webwissenschaften“ eingerichtet.

Zudem bestehen selbstverständlich vielfältigste internationale Kooperationen mit Universitäten, Forschungseinrichtungen und Institutionen aus dem Kunst- und Kulturbereich.

Erasmus-Kooperationen:

Belgien, Antwerpen / Karel de Grote Hogeschool / Arts

Bulgarien, Sofia / National Academy of Art / Art & Design

Bulgarien, Rousse / Angel Kanchev University of Ruse - Department of Industrial Design / Art & Design

Cypres, Lemesos / Cyprus University of Technology / Art & Design

Cypres, Nicosia / Frederic University Cyprus - School of Architecture, Fine and Applied Arts / Art & Design, Art education

CZ Republic, Olmütz / University Olmütz / Art Education

CZ Republic, Nad Labem / University Jana Evangelisty Purkyne - Faculty of Art & Design / Art & Design

CZ Republic, Pilsen / University of West Bohemia / Art & Design (inkl. Art Education)

Deutschland, Berlin / Universität der Künste Berlin / Fine Art (Art in Context)

Deutschland, Berlin / Kunsthochschule Berlin-Weißensee / Kunst und Design

Deutschland, Bremen / Hochschule für Künste Bremen / Art & Design

Deutschland, Düsseldorf / Fachhochschule Düsseldorf - University of Applied Sciences / Soziol.u.Kulturwissenschaften

Deutschland, Dresden / Hochschule für Bildende Künste Dresden / Fine Arts

Deutschland, Halle / Hochschule für Kunst und Design Halle - Burg Giebichenstein / Art & Design

Deutschland, Kiel / Muthesius Kunsthochschule - Academy of Fine Arts / Art & Design

Deutschland, Koblenz / Fachhochschule Koblenz / Ceramics (under- and postgraduate)

Deutschland, Oldenburg / Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Deutschland, Potsdam / Art and Design / Media Sciences / (Masterstudien)

Deutschland, Weimar / Bauhaus Universität Weimar / Art & Design

Deutschland, Bauhaus Universität Weimar / Communication and Inform. Sciences

Estland, Tallinn / Estonian Academy of Arts / Arts

Estland, Tartu / Tartu Art College / Arts

Finland, Helsinki / Finnish Academy of Fine Arts / Fine Arts

Finland, Helsinki / Aalto University (University of Art and Design) / Media Lab (Interface Culture)

Finland, Aalto University (University of Art and Design) / Art Education

Finland, Lahti / Lahti University of Applied Sciences, FH Lahti - Institute of Fine Arts / Fine Arts

Finland, Rovaniemi / University of Lapland / Art & Design (inkl. Art Education)

Finland, Turku / Arts Academy at Turku University of Applied Sciences / Fine arts & creative film and TV (BA studies)

Frankreich, Grenoble / Ecole Nationale Supérieure d'Architecture de Grenoble / ENSAG Architecture

Frankreich, Lyon / Ecole nationale supérieure des beaux-arts de Lyon / Fine Art and Others within Art & Design

Frankreich, Marseille / Ecole Supérieure D'Art et de Design Marseille-Méditerranée ESADMM / Fine Arts

Frankreich, Paris / Ecole Nationale Supérieure des Arts Appliqués et des Métiers d'Arts - School of Art and Design / Art & Design

Frankreich, Strassbourg / Ecole Supérieure des Arts Decoratifs / Art & Design

Griechenland, Athen / Athens School of Fine Arts / Fine Arts

Italien, Bologna / Accademia di Belle Arti di Bologna / fine arts

Italien, Florenz / Accademia di Belle Arti di Fierenze / Art & Design

- Italien**, Genua / Università degli studi di Genova / Design (grafico, industriale, moda, tessile)
- Italien**, Milano / Politecnico di Milano / Design
- Italien**, Milano - Naba / Nuova Accademia di Belle Arti - NABA / Art & Design
- Italien**, Palermo / Accademie di Belle Arti di Palermo / Art & Design
- Italien**, Turin / Accademia Albertina delle Belle Arti / Art & Design
- Italien**, Udine / University of Udine / Media Studies
- Kroatien**, Split / University of Split / Others / Interface Culture
- Lettland**, Riga / Art Academy of Latvia / Art & Design
- Litauen**, Kaunas / Kauno kolegija / University of Applied Sciences / Art Education
- Litauen**, Vilnius / Vilnius Academy of Arts / Architecture UND Art & Design
- Niederlande**, Eindhoven / Design Academy Eindhoven / Art & Design
- Niederlande** / Hanz University Groningen - Academie MINERVA / OUTGOING in Art & Design
- Niederlande**, Rotterdam / Hogeschool Rotterdam – Willem de Kooning Academy / Art & Design
- Niederlande**, Rotterdam / Hogeschool Rotterdam – Willem de Kooning Academy / Art Education
- Polen**, Danzig / Academy of Fine Arts in Gdansk / Art & Design
- Polen**, Krakau / Akademia Sztuk Pięknych Krakau / Art & Design
- Polen**, Breslau (Wrocławiu) / Akademia Sztuk Pięknych Breslau / Fine Arts and Design
- Portugal**, Guimaraes / Universidade do Minho / Informatics, Computer Science, Media Art
- Portugal**, Lisboa / Universidade de Lisboa, Faculdade de Belas Artes / Art & Design
- Portugal**, Porto / Escola Superior Artística do Porto / Architecture
- Portugal**, Porto / Escola Superior Artística do Porto / Art & Design
- Portugal**, Porto Salvo (Lisboa) / Universidade Aberta / Department of Sciences and Technology / Art and Design
- Rumänien**, Bukarest / Universitatea Nationala de Arte Bucuresti / Art & Design
- Schweden**, Stockholm / University College of Art, Craft & Design Konstfack / Teacher Training
- Schweiz**, Zürich / ZhdK – Züricher Hochschule der Künste / Art & Design
- Slowenien**, Maribor / University of Maribo, Faculty of Education / Teacher Training
- Slowenien**, Ljubljana / University of Ljubljana / Fine Art
- Spanien**, Barcelona / Escola d'Arts I Superior de Disseny DEIÀ (Designhochschule) / Art & Design
- Spanien**, Bilbao / Universidad del País Vasco / Art and Design
- Spanien**, Madrid / Universidad Europea de Madrid / Art & Design
- Spanien**, Valencia / Universidad Politecnica de Valencia; Facultad de Bellas Artes / Art & Design
- Spanien**, Universidad Politecnica de Valencia; Facultad de Bellas Artes / Others Art and Design / MA Visual Arts & Multimedia
- Türkei**, Istanbul / Istanbul Bilgi University / Art & Design
- Türkei**, Istanbul / Marmara University / Art & Design
- Türkei**, Marmara University / Art Education
- Türkei**, Istanbul / Mimar Sinan Güzel Sanatlar Üniversitesi / Art & Design UND Architecture
- Türkei**, Canakkale / Canakkale Onsekiz Mart University / (outgoings in Art Education / incomings in Fine Art Education)



United Kingdom, Bristol / University of the West of England / Art & Design

United Kingdom, Salford / Design / MA Creative Games / MSc Creative Technology

United Kingdom, Wales / University of Wales Institute, Cardiff (UWIC) / Art & Design

j) Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen

Die Universitätsbibliothek ist eine öffentliche Serviceeinrichtung der Kunstuniversität Linz. Sie steht sowohl Studierenden, MitarbeiterInnen als auch externen BenutzerInnen zur Verfügung. Die Sammlungspolitik orientiert sich thematisch an den angebotenen Studienmöglichkeiten der Kunstuniversität und zeitlich an der Kunst- und Kulturproduktion des 20. und 21. Jahrhunderts.

Gemeinsam mit mehr als 60 Bibliotheken engagiert sich die Universitätsbibliothek aktiv im Österreichischen Bibliothekenverbund, unter anderem sind zwei MitarbeiterInnen in den Redaktionen des Bibliotheksverbundes für Formal- und Sacherschließung tätig. Mit dem seit 1999 eingesetzten integrierten Bibliothekssystem ALEPH 500 werden sowohl der lokale Online-Katalog als auch der Österreichische Verbundkatalog angeboten. Der Betrieb des Bibliothekssystems ALEPH 500 erfolgt in Kooperation mit dem Zentralen Informatikdienst der Johannes Kepler Universität. Die Bibliothek ist auch Ausbildungsstätte für den Lehrberuf Archiv, Bibliotheks- und InformationsassistentIn und bildet derzeit eine Person aus.

Die Bibliothek koordiniert außerdem die Open Access Aktivitäten der Universität.

k) Bauten

Die Adaptierung der beiden Linzer Brückenkopfgebäude für eine Nutzung durch die Universität ist gemeinsame Position von Rektorat und Universitätsrat. Für die weitere räumliche Entwicklung der Kunstuniversität Linz bzw. des Standortes Hauptplatz bildet der Bauleitplan West (Version 0.1) vom Dezember 2011 die Grundlage.

Ziele:

- Räumliche Konzentration der gesamten Universitätseinrichtungen im unmittelbaren Hauptplatzbereich von Linz;
- Vollständige Eingliederung der Universität in die „Kulturmeile“ der Stadt Linz mit räumlicher Nähe zu Ars Electronica Center, Brucknerhaus, Lentos Kunstmuseum etc.;
- Hebung wesentlicher Synergieeffekte innerhalb der Organisationsstruktur der Universität;
- Ersatz für den Standort Urfahr und damit Abschluss der notwendigen Generalsanierungsmaßnahmen.

I) Preise und Auszeichnungen

Sustainability Award 2012

Das Studio BASEhabitat – architecture for development an der Kunstuniversität Linz gewinnt in der Kategorie „Studentische Initiative“ den von Wissenschaftsministerium und Lebensministerium ausgeschrieben Sustainability Award 2012.

Tokyo Type Directors Club 2012

Die im Auftrag der Kunstuniversität Linz vom Wiener Designstudio "Grafikum" (Julia Jurigalmut und Marion Mayr) gestalteten Ehrenurkunden für die Verleihung des Ehrendoktorates an VALIE EXPORT (2009) und Friedrich Achleitner (2010) sind unter den ausgezeichneten Einreichungen des Tokyo Type Directors Club 2012 in der Kategorie Experimental Work.

Tsinghua University Wu Guanzhong Art and Science Innovation Prize

Christa Sommerer & Laurent Mignonneau, Leitungsteam von Interface Cultures, erhalten für ihr neues interaktives Projekt "Escape" den "Tsinghua University Wu Guanzhong Art and Science Innovation Prize".

MOLTO LUCE Award

Molto Luce schrieb anlässlich des 30-jährigen Firmenjubiläums erstmals den mit € 11.000,- dotierten Kunstpreis MOLTO LUCE AWARD passion for design 2012 zur Herstellung einer dekorativen Leuchte aus.

1. Preis: Paul Hössinger (Student Industrial Design)
2. Preis: Florian Ziller (Absolvent Industrial Design/derzeit PhD-Studium)
3. Platz: Christian Lettner/Johann Kaindlstorfer (Studenten Industrial Design)

Preis des Diözesankunstvereines 2012

Dipl.-Ing. Julia Edlmair, Abschlussarbeit Industrial Design „Design und Geschmack“

Architekturpreis des Diözesankunstvereines 2012

Mag.arch. Martin Thysell, Diplomarbeit Architektur "Murarium"

Kunstpreis der Arbeiterkammer OÖ 2012

Mag.art. Agnes Miesenberger, Diplomarbeit Bildende Kunst, Experimentelle Gestaltung „Plan B – die Schwester der Wunschvorstellung“

forum Stipendium 2012

Mag.arch. Markus Jeschaunig für das Projekt „C2City“, Absolvent der Studienrichtung Architektur

Talentförderungsprämie des Landes OÖ

Architektur

Mag.arch. Franz Koppelstätter

Mag.arch. Petra Stiermayr

Absolventen Architektur

Film

Mag.art. Martin Music

Absolvent Bildende Kunst / Experimentelle Gestaltung

Auszeichnungen bei Crossing Europe 2012

Der CROSSING EUROPE Award Local Artist wurde in einen Geld- und einen Sachpreis geteilt: Der von Land Oberösterreich gestiftete und mit 4.000,- Euro dotierte Geldpreis ging an Katharina Gruzei für DIE ARBEITERINNEN VERLASSEN DIE FABRIK, AT 2012. Katharina Gruzei studiert Bildende Kunst/Experimentelle Gestaltung und Kulturwissenschaften.

Mag.art. Edith Stauber erhielt für NACHBEHANDLUNG (AT 2012) den 2.000,- Euro-Gutschein, gestiftet von Synchro Film, Video und Audio Bearbeitungs GmbH, Wien. Edith Stauber ist Absolventin der Studienrichtung Visuelle Mediengestaltung.

Die Gewinnerin des CROSSING EUROPE Award Local Artist 2012 Atelierpreis powered by Atelierhaus Salzamt ist Susanna Flock für TRYING TO BUILD A SENTENCE, (AT 2011). Susanne Flock studiert Bildende Kunst/Experimentelle Gestaltung und Kulturwissenschaften.

Auszeichnungen auf der Diagonale 2012

Bester Dokumentarfilm „Richtung Nowa Huta“ von Mag. Dariusz Kowalski (Lehrender der Studienrichtung Zeitbasierte Medien).

Beste künstlerische Montage Dokumentarfilm 2011/2012: Wolfgang Widerhofer (Lehrender der Studienrichtung Zeitbasierte Medien).

Vienna Independent Shorts Filmfestival

VAM Nachwuchspreis an Katharina Gruzei (Studierende Bildende Kunst / Experimentelle Gestaltung und Kulturwissenschaften) für den besten jungen österreichischen Kurzfilm für „Die Arbeiterinnen verlassen die Fabrik“

RAY AUDIENCE AWARD an Dinko Draganovic (Studierender Zeitbasierte Medien) für „Tatin Ponos“

Young?Creative?Chevrolet?

Österreichweiter Wettbewerb, Disziplin Mode

Siegerin: Sina Burtscher

Zweiplatzierte Miriam Kohlhofer

Drittplatzierte Billie-Lea Lang

(Bachelorstudium Mode)

Prof. Wolfgang Kaufmann Preis 2012

Mag.arch. Franz Koppelstätter, Absolvent der Studienrichtung Architektur für seine Diplomarbeit "Bauernkapelle Nonsbach"

ALR Nachwuchsförderpreis 2012

Auszeichnung von Arbeiten zum Ländlichen Raum

Mag.arch. Franz Koppelstätter, Absolvent der Studienrichtung Architektur, für seine Diplomarbeit "Bauernkapelle Nonsbach"

RAY AUDIENCE AWARD

Der RAY AUDIENCE AWARD wird an Dinko Draganovic, Studierender Zeitbasierte Medien für „Tatin Ponos“ vergeben.

Ideenwettbewerb „Reisebörse“

ausgeschrieben von der Reisewelt GmbH (Reisebüro und Reiseveranstalter)

Komplette Neugestaltung des Reisebüros im Passage Linz, Landstraße 17-25

1. Platz: Rainer Falkner / Peter Bieregger (Absolventen Studienrichtung Architektur)
2. Platz: Claudia Czimek (Absolventin Bildende Kunst/Bildhauerei-transmedialer Raum)
3. Platz: Katrin Spindler / Silvia Mair (Studierende Masterstudium Architektur)

Sprungturm Parkbad

Realisierungswettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein künstlerisches Konzept für den Sprungturm des Parkbades in Linz, ausgelobt von der Linz Service GmbH – Bereich Bäder.

1. Preis: Andreas Moser/Christian Strecker
2. Preis: Johannes Derntl
3. Preis: Nikolaus Schullerer

Olympic Arts&Sports Contest

Eva Eichinger, Julia Gutweniger und Jakob Lechner (Studierende der Kunstuniversität Linz - Bildende Kunst / Malerei und Grafik) erzielten mit ihrer Einreichung "Tous pour un - un pour tous" beim Olympic Arts&Sports Contest den hervorragenden 5. Platz.

Preise für Rafael Hintersteiner für sein Projekt Franziskuskapelle Arbing

Rafael Hintersteiner, Studierender der Architektur, wird für sein Projekt FRANZISKUSKAPELLE ARBING mit mehreren Preisen ausgezeichnet.

Red Dot Design Award, Singapore

Faith&Form Award, United States of America

A' Design Award, Italy

:out Put Award, Netherlands

Außerdem erhielt Rafael Hintersteiner 2012 auch das DETAIL Stipendium der Sto-Stiftung und ist Stipendiat der EMANUEL und SOFIE FOHN-STIPENDIENSTIFTUNG.

WAG – Kunst am Bau Wettbewerb

Die WAG Wohnungsanlagen Ges.m.b.H. schrieb in Kooperation mit der Kunstuniversität Linz für ein Neubauprojekt im Stadtteil Oed einen Kunst am Bau-Wettbewerb für Entwürfe von Mustern für Folien-Bedruckungen aus.

1. Preis: Sandra Gnigler/Gunar Wilhelm (Absolventen Architektur)
2. Preis: Marco Stummer/Markus Költringer (Studierende Architektur)
3. Preis: Leo Schatzl (Absolvent Visuelle Gestaltung)

CYNETART Award

Ricardo O'Nascimento, Absolvent der Studienrichtung Interface Cultures, wurde für sein interaktives Projekt "e-ansã" mit dem 3. Preis beim CYNETART Awards ausgezeichnet.

Binder Award

Der Nachhaltigkeitsbericht "Wir machen uns die Hände schmutzig" von Letitia Lehner und Julian Weidenthaler (MOOI Design) wurde mit dem Binder Award in der Kategorie "Kommunikationsdesign" mit dem 2. Platz ausgezeichnet.

Das als Siegerprojekt aus einem Wettbewerb der Studienrichtung hervorgegangene Gestaltungskonzept für die von Univ.-Prof. Anton Zeilinger ins Leben gerufene Internationale Akademie Traunkirchen wurde von Michael Ehrenbrandtner und Julian Weidenthaler unter der künstlerischen Leitung von Univ.-Prof. Tina Frank entwickelt und in der Kategorie "Corporate Design" mit dem 3. Platz geehrt.

Die drei Preisträger studieren Visuelle Kommunikation/Grafikdesign und Fotografie an der Kunstuniversität Linz.

LIVA / BOREALIS Linz Marathon Wettbewerb

Die LIVA schrieb in Kooperation mit der Kunstuniversität Linz einen Wettbewerb für die künstlerische Gestaltung eines oder mehrerer Objekte(s) aus. Das/ die Objekt(e) soll(en) im Rahmen des BOREALIS Linz Donau Marathon am 21. April 2013, gut sichtbar für LäuferInnen und Publikum, im erweiterten Linzer Innenstadtbereich an einem prominenten Platz bzw. an mehreren Orten entlang der Laufstrecke positioniert werden.

Rainer Nöbauer-Kammerer, Studierender der Bildende Kunst/ Bildhauerei-transmedialer Raum, gewinnt diesen Wettbewerb mit seinem Projekt "Kunst ist Teil unseres Lebens".

Seine Arbeit sieht vor, den Text "Kunst ist Teil unseres Lebens" mit einem eigens angefertigten Rollstempel auf die Laufbahn zu drucken

KEBA-Future Zone Wettbewerb

Webwissenschafts-Studierende gestalten im Rahmen eines Wettbewerbes die Oberfläche für die firmeninterne Innovationsplattform "KEBA-Future Zone". Die drei GewinnerInnen: Anna Eberharter (1. Platz), Martin Lettner und Melanie Eisschiel.

Interior Innovation Award 2012

Thomas Feichtner, Absolvent der Studienrichtung Industrial Design, für das Besteckset Fina für die Manufaktur Carl Mertens in Solingen.

OÖ Forscherinnen Award 2012

Das Land OÖ schrieb einen Wettbewerb für die künstlerische Gestaltung einer Skulptur zum OÖ FORSCHERINNEN AWARD aus.

1. Platz: Gerda Schoissengeier-Naderer für Trophäe „Diploid (Absolventin Keramik)
2. Platz: Elke Elisabeth Halbmayer (Plastische Konzeptionen / Keramik)
3. Platz: Othmar Steiner (Absolvent Bildhauerei)

BLUE EYE PHOTO AWARD 2012

Stefan Kreiner, Studierender bei Grafik-Design und Fotografie, gewinnt den BLUE EYE PHOTO AWARD 2012. Der Preisträger wurde unter den Teilnehmern - alle Studierende in der Abteilung Grafik-Design und Fotografie - von Frank Mädler, einem international bekannten Fotograf aus Leipzig, ermittelt. Der Wettbewerb wurde vom Linzer Arzt Dr. Dieter Anderle ins Leben gerufen.

m) Projektauswahl

Institut für Bildende Kunst und Kulturwissenschaften**Fragments de la Nuit/Zurück in die Zukunft
Bildhauerei-Transmedialer Raum**

Die Abteilung Bildhauerei-transmedialer Raum beschäftigte sich im SS 2012 mit urbanen Formen und Aktivitäten der Nacht. Unter dem Titel „Fragments de la Nuit. Stadt für eine Nacht“ wurden die entstandenen skulpturalen Objekte und Installationen im Projektraum der Kunstuniversität, wie auch im Linzer Stadtraum im Rahmen eines Nightwalks gezeigt. Eine Publikation mit gleichlautendem Titel gibt Einblick in die Vielgestalt der künstlerischen Formfindungsprozesse, die durch Aneignungen der nächtlichen Stadt gespeist wurden. Weiters wurde die Postkartenedition „Lentopia“ (als Resultat einer Auseinandersetzung mit dem Linzer Stadtraum), sowie der Reader „Sculpture Unlimited“, eine weiterführende Publikation des gleichlautenden Symposiums aus dem Vorjahr bei Sternberg Press veröffentlicht. Die Exkursionen zur Documenta 13 nach Kassel und zur Berlin Biennale bildeten den Auftakt einer Zusammenarbeit mit der Kunsthochschule Kassel / Klasse Mathilde ter Heijne im Wintersemester 2012/13. Die Arbeiten der Studierenden zum Thema „Zurück in die Zukunft“ wurden an der Kunstuniversität gezeigt und wandern im April 2013 zu einer gemeinsamen Ausstellung in den Kulturbahnhof nach Kassel.

PRORA

Experimentelle Gestaltung

PRORA - ein viereinhalb Kilometer langer Baukörper aus Beton an der Ostseeküste war von der nationalsozialistischen Organisation Kraft durch Freude zwischen 1935 und 1939 als Seebad errichtet worden, wurde aber nie in Betrieb genommen. Nach seiner Fertigstellung hätten in dem direkt an der Ostsee gelegenen Gebäudekomplex etwa 20.000 Menschen gleichzeitig Urlaub machen können. Heute überlagern sich in dem teils umgebauten und teils ruinösen Gebäude unzählige historische Schichten, von der nationalsozialistischen Ideologie und der Errichtung des Gebäudes, über seine militärische Nutzung zur Zeit der ehemaligen DDR, bis hin zu den Nutzungskonzepten und Immobilienspekulationen der Nachwendzeit. Eine Kooperation mit dem "Dokumentationszentrum Prora" ermöglichte es, einen Teil des Gebäudes für ortsbezogene Arbeiten zu nutzen, sowohl für die Produktion der künstlerischen Arbeiten, als auch für die spätere Präsentation der Projekte. Im Verlauf des Sommersemesters fand bis zum Beginn der Reise eine kulturwissenschaftliche, historische und künstlerische Einarbeitung in die Thematik im Rahmen der Lehre in Linz statt. Es folgte eine Exkursion nach Prora, die mit einem geführten Rundgang zu den diversen vor Ort entstanden Projekten ihren Abschluss fand.

Logik des Imaginären

Kunstgeschichte / -theorie

Im Oktober 2012 fand die Tagung „LOGIK DES IMAGINÄREN. Diagonale Wissenschaft nach Roger Caillois“ statt. Vorträge hielten Peter Berz, Lena Däuker, Knut Ebeling, Peter Geble, Rosa Eidelpes, Eva Johach, Ulrike Kadi, Georg Tscholl, Sarah Kolb, Anne von der Heiden. Ausgangspunkt der Auseinandersetzung war das Werk des französischen Philosophen Roger Caillois (1913-78), der in der Kulturgeschichte des 20. Jahrhunderts eine zentrale Position einnimmt. Auf der Basis seiner jugendlichen Affinität zum Surrealismus galt sein Interesse bereits seit den 1930er Jahren einer »allgemeinen Phänomenologie der Imagination«, die er – im regen Austausch mit zahlreichen prominenten Künstlern und Theoretikern wie Breton, Bataille, Leiris, Bachelard, Lacan oder Borges – quer durch alle möglichen Disziplinen verfolgte. Caillois ging es um eine Offenlegung universeller Zusammenhänge im Sinne eines polyvalenten Wissens, das sich eindeutigen, rationalen oder kausalen Zuordnungen entzieht. Die Logik des Imaginären ist bestenfalls eine mehrdeutige, vielwertige Logik, die entsprechend den »transversalen Vorgehensweisen der Natur« selbst den abwegigsten Zusammenhängen Rechnung zu tragen vermag. Im Sinne einer theoretischen Untermauerung dieses Ansatzes entwickelte Caillois seit den 1950er-Jahren sein Modell der »Diagonalen Wissenschaften«, mit dem er seine transdisziplinäre wissenschaftliche Methode als Entwurf einer Kulturwissenschaft avant la lettre profilierte. Die Konferenz thematisierte sein Oeuvre im Spannungsfeld zwischen Kunst- und Wissenschaftskritik, unternahm eine differenzierte Auseinandersetzung und kritische Analyse und eröffnete die Diskussion über historische Wurzeln und mögliche Perspektiven und Grenzen kulturwissenschaftlicher Forschung.

"Entre Chien et loup", Gemeinschaftsprojekt Bristol/Linz Malerei und Grafik

Studierende der UWE Bristol und der Kunstuniversität, Bereich Malerei und Grafik realisierten im WS 2012 ein gemeinsames Ausstellungsprojekt. Als Ausstellungsorte wurden die Diving School in Bristol und der Rothe Krebs in Linz gewählt. Jeweils 8 Studierende entwickelten erste Ideen in den jeweiligen Lectures der Universitäten. Das übergreifende Thema: die Hotellobby als Zwischenbereich von Halböffentlich und Halbprivat. In den künstlerischen Arbeiten gab es Bezugnahmen zu den jeweiligen Orten und deren Geschichten, populäre Mythen, medienkritischen Performances, bühnenartige Objekte, Videos, Fotos. Die Vernissage in Bristol war ein großer Erfolg. Auch für Linz wurde ein eigenes Format entwickelt, das am 15. November 2012 zur Aufführung kam. In der Folge wird eine eigene Homepage in Bristol gestaltet und ein gedruckter Folder zum Projekt in Linz angefertigt.

schweben & stürzen Staging Knowledge

Ausstellung mit den SchülerInnen der 7A des Europazweiges des Reithmannngymnasiums in Innsbruck. Auf die Frage „Gibt es eine Ausbildung zur Bildung?“ gibt die künstlerisch-wissenschaftliche Forschungspraxis „Staging Knowledge“ eine konkrete Antwort: durch die Inszenierung von Wissensräumen als Ausstellungsformat und deren performativ-rhetorische Bespielung können vielfältigste „Themen von Aktualität“, sinnlich-anschaulich wie kognitiv-relevant, in einen kultur- und sozialgeschichtlichen Kontext gestellt werden. In einer Schulklasse des Reithmannngymnasiums in Innsbruck werden die SchülerInnen dazu motiviert, sich von einem aktuellen Thema assoziativ inspirieren zu lassen, Material zu sammeln und Konzepte der Darstellbarkeit und einer bühnenhaften Umsetzung der Inhalte zu entwickeln, um eine bedeutungstragende wie sinnstiftende Tapete („hermeneutic wallpaper“) zu entwerfen und zu produzieren, welche als prozessuales Ergebnis ein durchaus lustvolles Spiel der Kontextualisierung dokumentiert. Damit ist schon die „ästhetische Umgebung“ als Ausstellungsraum definiert, dazu kommt noch ein raumgreifender Teppich. Was mit dem Begriff „interdisziplinär“ oft ganz abstrakt „abgehakt“ wird, ist bei „Staging Knowledge“ eben „gelebte Bildungs-Praxis“ – die unterschiedlichen Fachdisziplinen des Unterrichtskanons lassen sich plötzlich wie selbstverständlich verbinden, als unverkrampfter Duktus des transdisziplinären Perspektivwechsels.

Institut für Raum und Design

FR.EILAND

Architektur | Urbanistik

"Fr.Eiland" war eine dreitägige Performance am Urfahrnermarktgelände in Linz, mit der nötige und unnötige, reale und imaginäre Regeln (in) der Stadt aufgezeigt werden sollten. Acht Architekturstudierende erarbeiteten, bespielten, gestalteten und eroberten zusammen mit der Performancegruppe „God's Entertainment“ aus Wien das „Fr.Eiland“, eine kleine Insel inmitten der riesigen Parkfläche, um diese anders als üblich zu nutzen. Dabei wurde die „Hausordnung“ der Stadt künstlerisch in Frage gestellt, neue Regeln definiert, gemeinsame Aktivitäten ausgeübt, es wurde diskutiert und philosophiert. Die „BesetzerInnen“ luden alle Interessierten ein, sich bei dem Workshop einzubringen, nachzufragen, mitzuhelfen und zu gestalten. Dabei wurden diverse Fragestellungen aufgeworfen: Kann das Zusammenleben jenseits der bestehenden Regeln existieren? Können unterschiedliche Interessensgruppen gemeinsam eine neue Stadt imaginieren? Können neue gemeinsame Regeln gefunden werden? Die Performance fand im Rahmen des Workshops „Plus Entertainment“ statt. Dieser wurde 2012 im Zusammenhang mit dem Semesterprojekt ‚minus g‘ organisiert.

THE EXHIBITION 2012

raum&designstrategien

THE EXHIBITION 2012 zeigte einen Querschnitt durch 10 Jahre inhaltlicher Konzepte / Installationen / Filme und Projektdokumentationen und bespielte das gesamte Erdgeschoss der Kunstuniversität am Hauptplatz. Zeitgleich wurde ein internationales Symposium zu den Themen von raum&designstrategien angeboten: space matters, www.space-matters-symposium.com

Vor 10 Jahren wurde die Studienrichtung raum&designstrategien als transdisziplinäres Angebot zwischen Architektur, Design, Kunst und digital media an der Kunstuniversität Linz etabliert und damit ein Alleinstellungsmerkmal für die Universität geschaffen. In den vergangenen Jahren wurde dieses für die gesamte Hochschullandschaft interessante Konzept mit Inhalten gefüllt und in innovativen Projekten umgesetzt. Beispielgebende regionale und internationale Projekte und Kooperationen wurden realisiert u.a.: leonart 03, Museum der Sinne Rohrbach, Dachstein Welterbe, flagship europe. Internationale Ausstellungen, Preise und Anerkennung in der Fachwelt waren die Folge. Mit THE EXHIBITION 2012 wurde in einer Zusammenschau gezeigt wie ein Konzept zeitgemässen Lernens anhand existentieller Fragestellungen zur Anwendung kommen, und welche Projekte im Zusammenwirken mit Wirtschaft und Kooperationspartnern verwirklicht werden konnten. Lehrteam und Studierende konzipierten die Ausstellung und setzten diese in den eigenen Werkstätten um.

i-motion plug – Einhandstecker scionic® Industrial Design

Konzept für einen Leistungsstecker, der mit minimiertem Kraftaufwand - mit einer Hand - durch einfache Bedienbarkeit aus der Steckdose gezogen werden kann. Bezug nehmend auf die Philosophie von scionic® Industrial Design entstand auch bei diesem Drittmittelprojekt in (natur—)wissenschaftlicher Grundlagenforschung ein Zusammenspiel ästhetischer, technologischer, wirtschaftlicher, und psychologischer Faktoren, um das Projektziel zu erreichen. Im Sinne eines „Concept Modellings“ wurden zahlreiche realitätsnahe Ergebnisse erzielt, dafür jeweils ein dreidimensionaler Datensatz generiert und entsprechend visualisiert. Für eines der vielen, umsetzbaren, studentischen Ergebnisse wurde ein Patent angemeldet.

Wasserspielplatz Ein Erlebnis-Parcours beim Sinnesrausch 2012 Technik&Design/Werkerziehung

Studenten und Studentinnen aus der Abteilung Technik & Design / Werkerziehung entwickelten im Rahmen der Ausstellung Sinnesrausch im OÖ Kulturquartier künstlerische, interaktive und werkpädagogische Stationen und Workshops zum Thema „Wasser“. In einem offenen materialpädagogischen Ansatz wurden Stationen entwickelt, die zum Ausprobieren und Bauen und mit einem umfangreichen Workshop-Programm zum Selber-Machen einladen. Unter Besucherbeteiligung entstand ein fantastischer Wasserspielplatz. Die blaue Spielfläche mit einem Aquädukt, das bis auf die Plattform des Passage-Daches führte, wurde ausgetestet und sukzessive mit Stationen gefüllt. Aus Wasser wird Raum gebildet, ein langes Wasserbecken wurde zur Experimentierstation, eine Badewannenlounge und ein Piratennest luden zum Verweilen ein. Aber auch soziale und ökologische Bedingungsfelder, wie Energiegewinnung und Wasseraufbereitung, wurden thematisiert.

Institut für Kunst und Gestaltung

missing link

Plastische Konzeptionen / Keramik

Im Wintersemester 2012/13 besuchten 10 Studierende der Abteilung Plastische Konzeptionen / Keramik die Klasse Freie Kunst und Keramik der Muthesius Hochschule in Kiel/Deutschland für einen einwöchigen Workshop. In Kiel stand den Studierenden mit dem Kesselhaus des ehemaligen Marinelazarets im Anscharpark ein attraktiver Leerstand zur Verfügung. Die Studierenden reagierten mit ihren Projekten auf die vorgefundene Architektur wobei sie auch die Geschichte des Geländes in die Konzeptentwicklung mit einbezogen. Das Austauschprojekt dient neben der Erarbeitung künstlerischer Konzepte auch dazu, die internationale Vernetzung der Studierenden zu fördern. Im Sommersemester 2013 findet ein Gegenbesuch in Linz statt, bei dem an den in Kiel entwickelten Ideen weiter gearbeitet werden soll.

gesprächsserie tkd

textil·kunst·design

Die Gesprächsserie bietet eine einzigartige Konversationsebene. Es geht um den Austausch von Parallelen und das thematische Herausarbeiten von Differenzen. Anlass für die Zusammenkünfte sind entweder konkrete inhaltliche Auseinandersetzungen über Arbeiten und Aktionen der Studierenden, oder es geht um die geladene Person selbst, deren Arbeit und die damit verbundenen theoretischen und praktischen Aspekte. Weiters bieten sich aktuelle Ausstellungen und Projekte an, zu denen die jeweiligen GesprächspartnerInnen eine Verbindung herstellen. Persönliche Bezugspunkte innerhalb dieser Kommunikationsplattform spielen genauso eine Rolle wie davon unabhängige rein theoretische Überlegungen. BesucherInnen wird somit ein Spektrum an Erfahrung angeboten, das neben den jeweiligen Themenkreisen auch die Struktur einer Auseinandersetzung, die Form eines Vortrags und die Inszenierung eines Gesprächs beinhaltet. Neben dem Austausch von Erfahrungen und Gedanken, von Tätigkeiten und Berichten geht es vor allem auch um die Herstellung einer sprachlichen Ebene in Bezug zu geistigen Inhalten. Die Struktur der Zusammenkünfte ist so angelegt, dass diese Prozesse die Zuhörerschaft mit einbezieht und somit auch in Hinsicht auf künstlerische Kompetenzen eine Entwicklung stattfinden kann.

Create Your Scene

Unterrichtsfach Bildnerische Erziehung

Im Zuge des Ars Electronica Festivals 2012 wurden die Abteilungen Bildnerische Erziehung und Lehramt Mediengestaltung eingeladen, sich mit einem Projekt am Kinder- und Jugendangebot des Festivals zu beteiligen. Ausgehend vom Titel der Jugendschiene „Create Your World“ entstand während der gleichnamigen Lehrveranstaltung im SS 2012 die Idee, Kinder und

Jugendliche eigene kleine Geschichten entwickeln zu lassen und diese „auf die Bühne zu bringen“. Für die Umsetzung bedurfte es der Auseinandersetzung mit den Bereichen Schauspiel, Bühnenbild, Kostüm und Mediale Gestaltung. Die Studierenden erhielten im Vorfeld einen Input zum Thema „Geschichten erfinden“ durch den Schauspieler Thomas Pohl, der langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Jugendlichen einbringen konnte. Während der fünf Festivaltage standen für das Projekt Container zur Verfügung, in denen die einzelnen Stationen Platz fanden. In der Gruppe Schauspiel bestand die Möglichkeit, kleine Szenen als Ausgangspunkt für die weitere Ausgestaltung und Verfilmung vor dem Greenscreen zu entwickeln bzw. von der Situation vor dem Greenscreen dazu angeregt, spontan mit einer Spielidee zu reagieren. Die Gestaltung des (virtuellen) Bühnenbilds, also des Hintergrundes vor dem gespielt wurde, erfolgte entweder durch analoge Materialien (Zeichnungen, Malereien, Collagen, etc.) oder auf digitalem Weg (Digitalfotos, Recherche im Internet). Um die analogen Materialien in den Greenscreen einspeisen zu können, wurden sie mittels Scanner oder Fotokamera digitalisiert. Zusätzlich zum Hintergrundbild konnten auch aus verschiedensten Materialien dreidimensionale Objekte gebaut werden. Neben den selbst geschaffenen Hintergründen wurden auch die Kostüme selbst gemacht. Dazu stand ein großer Fundus an Textilien zur Verfügung. Ein Greenscreen stellte die virtuelle Bühne dar und wurde von der Studierendengruppe Mediale Gestaltung betreut. Die vor dem Greenscreen aufgeführten Szenen oder Spontanhandlungen wurden mit einer Videokamera aufgenommen und in anschließender Postproduktion (Schnitt) bearbeitet. Als Resultat entstanden Videoclips, die Ergebnisse aus allen vier Gestaltungsbereichen beinhalteten und von den Akteuren später über das Internet heruntergeladen werden konnten.

Konsumopfer – „Ich konsumiere, also bin ich“

Unterrichtsfach Bildnerische Erziehung und Unterrichtsfach Mediengestaltung

„Ich konsumiere, also bin ich“ – frei nach René Descartes könnte man heute den ökonomischen Grundgedanken der konsumierenden westlichen Welt zusammenfassen. Dieser Gedanke stand im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung und wurde ebenso zum Anlass für die in weiterer Folge entstandene Gruppeninstallation an der sich fünf Studierende der Bildnerischen Erziehung und der Mediengestaltung beteiligten. Die Auslegung des Begriffs Konsum eröffnete dabei vielerlei Deutungen und forderte schließlich eine intensive inhaltliche Auseinandersetzung und Diskussion. Konsum wurde einerseits mit der Genuss-, Überfluss- und Wohlstands-, aber auch mit der Freizeit- und Wegwerfgesellschaft assoziiert. In diesem Kontext war es das Ziel des Projekts, in einer gemeinsamen Auseinandersetzung ein Bild zu finden, das als Anstoß dienen sollte, sich selbst aber auch die BetrachterInnen zur Selbstreflexion anzuregen, gleichzeitig aber sich mit der Frage zu beschäftigen, wo wir schließlich selbst zu Opfern des Konsumismus werden, wo er zum Mittel als Zweck wird, um fehlende Zufriedenheit zu kompensieren oder auch wo wir als KonsumentInnen betrogen werden oder uns gar selbst belügen. Basierend auf theoretisch fundierten Inhalten, wurde eine gemeinsame künstlerische Intervention erarbeitet, welche im Rahmen einer Ausstellung in der Arbeiterkammer Oberösterreich präsentiert wurde. Der Boden der Arbeiterkammerhalle wurde schließlich zum Tatort, die Angestellten zu Schaulustigen. Die

Leichen der Konsumopfer wurden bereits abtransportiert. Zurück blieben weiße Bodenmarkierungen auf einem überdimensionalen Barcode mit den Daten der umsatzstärksten Einkaufstage des Jahres. Die Tat wurde schließlich frühmorgendlich entdeckt und im Rahmen einer Finissage zwei Wochen später aufgeklärt.

schwarzer raum

textil-kunst-design und Unterrichtsfach Textiles Gestalten

Im Keller des Kunstungebäudes in der Reindlstraße befindet sich ein Raum, dessen Wände und Decke mit schwarzer Dispersion ausgemalt sind. Studierende der Abteilung textil-kunst-design wurde dieser Raum mit der Aufgabe Kreidezeichnungen auszuführen, zur Verfügung gestellt. In einem ersten Schritt erhielten die teilnehmenden Personen weiße Tafelkreide, mit der sie auf Wände und Decke vollkommen frei grafische Eintragungen vornehmen konnten. Der zweite Schritt bestand vorerst in der Entfernung dieser Arbeiten und danach in der nun durch die Themenstellung "Netze" bestimmten neuerlichen Ausgestaltung. Zu diesem Schritt waren Entwürfe auf Papier vorzulegen, die nach gemeinsamer Analyse in die architektonische Struktur übertragen wurden. Den Abschluss dieses Projekts bildete die Transformation der Zeichnungen in ein dreidimensionales Objekt, abgelöst vom Raum.

Institut für Medien

Ausstellung IN TIME

Medientechnik und Vermittlung

Zum zweiten Mal seit dem Start der noch jungen Studienrichtung Zeitbasierte und Interaktive Medien präsentierten die Studierenden im November 2012 in einer gemeinsamen Ausstellung eine Auswahl ihre Arbeiten aus den letzten zwei Studienjahren. Inhaltlich und formal spiegeln die gezeigten Arbeiten die Bandbreite der Studienrichtung wider – rein zeitbasierte Arbeiten, wie Musikvideos und Kurzfilme waren ebenso zu sehen, wie interaktive Projekte und deren vielfältige Verschmelzungen – Hybride, die das Wesen dieser Studienrichtung prägen.

Symposium "MULTIPLY – Diversity as a new way to design?"

Grafikdesign und Fotografie

Das Symposium MULTIPLY, welches am 1. Juni 2012 an der Kunstuniversität stattfand, untersuchte Methoden und Strategien der visuellen Kommunikation und rief auf zu interdisziplinärem Austausch der gestalterischen Praxis mit den Bereichen Kunst-, Natur- und Humanwissenschaft. Kreativität lässt sich nicht erzeugen, sie entsteht dort, wo es große Vielfalt gibt. Diversität als Faktor zur Transformation alter Muster und Strukturen war das Motto des

eintägigen Symposiums. Acht internationale DesignerInnen, WissenschaftlerInnen und QuerdenkerInnen sprachen in einem voll gefüllten Audimax über Interferenzen, Aneignungen und Überschneidungen ihrer Methoden und wie sie daraus neue Denk- und Lösungsansätze entwickeln. Eine Publikation, die das Thema der Kreativität aus der Sicht von Diversität und Zusammenarbeit mit anderen Disziplinen weiter beleuchten wird, ist derzeit in Arbeit.

Projekt RINNEN

Grafikdesign & Fotografie – analoge und digitale Fotografie

KUNST IM FLUSS, eine Initiative von VERBUND zur Förderung junger Kunst in Österreich, ermöglichte das Projekt RINNEN und die gleichnamige Ausstellung an der Kunstuniversität, sowie die derzeit noch laufende Ausstellung ZWISCHENSPIEL in der Galerie „Vertikale Galerie“ in der VERBUND-Zentrale Wien. Die ausgestellten, abwechslungsreichen Fotoarbeiten der Studierenden der Kunstuniversität, die im Rahmen der Lehrveranstaltung „Analoge und digitale Fotografie“ entstanden sind, beschäftigen sich mit den Themen Wasser, Strom und Energie und geben eine große Bandbreite an inhaltlichen und technischen Zugängen wieder. Der VERBUND hat sich dazu entschlossen, 7 Arbeiten aus dem Projekt RINNEN anzukaufen.

1+1=3

Zeitbasierte Medien

Studierende der Zeitbasierten Medien präsentieren ihre Arbeiten zum Thema "1 + 1 = 3" in der "medienOpera" in Wien in Kooperation mit der „Angewandten“ in Wien. Es wurden Projektionen, Performances sowie Installationen einerseits für das Oktogon, andererseits für die Ausstellungshalle in der "medienOpera" inszeniert und aufgeführt.

New York: sites and non-sites

Medientheorie

Im Studienjahr 2012/13 initiierte die Abteilung Medientheorien zusammen mit der Abteilung Zeitbasierte Medien eine 10-tägige Studienexkursion nach New York, die die Stadt nicht nur als historischen Ort, sondern auch als global player innerhalb der vernetzten Weltgesellschaft auffasste. Leitend für die Recherchen und Studien vor Ort war die Theorie der Sites und Nonsites (Nicht-Orte), d.h. temporäre Räume der Über- bzw. Postmoderne, Übergangs- und Transitzone ohne soziale Verankerung, rein funktional bestimmt, aber mit vielfältigen meist konsumorientierten Identitätsangeboten. Die ExkursionsteilnehmerInnen untersuchten und erforschten: Transformationen des urbanen Raums; Disneyfizierung und Touristisierung (mit ihren Medien, Architekturen und Wahrnehmungspraktiken); Medialisierungen (Mobilitäts- und Leitsysteme; Audio Guides); politische, architektonische und soziale Topologien des Oben und Unten (wie die neu errichtete „Highline“) usw. Die Exkursionsgruppe war aus mehreren Studienrichtungen, Medienkultur- und Kunsttheorien, Grafik-Design & Fotografie, Visuelle

Kommunikation und Zeitbasierte Medien, wissenschaftlich und künstlerisch zusammengesetzt. Es entstanden zahlreiche Fallstudien, Materialerhebungen, Performances, Foto-, Sound- und Filmdokumentationen, die im April 2013 im Rahmen einer Ausstellung präsentiert werden sollen.

Interface Cuisine - Interface Cultures at Ars Electronica 2012

Interface Cultures

Die diesjährige Ausstellung der Interface Cultures Abteilung bei der Ars Electronica 2012 wurde unter dem Titel „Interface Cuisine“ zusammengefasst. Es wurden insgesamt 14 Studierendenprojekte präsentiert, die während des Studienjahres 2012 entwickelt wurden, sie reichen von interaktive Installationen, Soundenvironments, Videoinstallationen bis zu interaktiven Objekten. Der Titel der Ausstellung wurde gewählt, weil der Schaffensprozess in der Kunst dem eines Kochvorgangs ähnelt. Sowohl Kochen als auch Kunstproduktion verschmelzen ausgewählte Zutaten, brauen und formen diese zu Kreationen, die vom Vertrauten und Exotischen inspiriert sind. Die vielfältigen Kulturen unter den Studierenden bei Interface Cultures sind die Zutaten die ihre Projekte beeinflussen. Jede / Jeder bringt seinen / ihren eigenen kulturellen Hintergrund, Tradition, Bildung, Erfahrung und kreative Sensibilität mit. Die Zusammenarbeit führt zu einem lebendigen Austausch, einer Fusion und Infusion von Kulturen, aus denen neue Verbindungen entstehen, kreative und neuartige Lösungen für Schnittstellen erstellt und erfunden werden. Die daraus resultierenden Projekte sind für die BesucherInnen oft eine Überraschung und Herausforderung. Sie lassen diese teilhaben, und schaffen ihre eigenen kulturellen Sprachen, in denen das Ganze mehr ist als die Summe seiner Teile. Das Feedback zur Ausstellung war äußerst positiv, von einem Artikel in der ElPais Zeitung (Spanien), bis zu Domus (Italien) und dem lokalen Pressefeedback (Dorf TV, O.OE. Nachrichten, Der Standard) sowie der Präsenz in Blogs und online Medien.

n) Resümee und Ausblick

Die noch immer anstehende Frage der Adaptierung der Brückenkopfgebäude bleibt für die Universität von entscheidender Bedeutung und muss einer raschen Lösung zugeführt werden.

Das Jahr 2012 konnte in vielfacher Hinsicht – nicht zuletzt durch den Abschluss der Leistungsvereinbarung für die Jahre 2013-2015 – zur Konsolidierung der Universität genutzt werden. Die inhaltliche und budgetäre Konsolidierung ist insgesamt Programm der Universität und damit prägend für alle Aktivitäten.

Einige dafür aussagekräftige Kennzahlen:

- 1.A.1 Personal: eine leichte Steigerung in den Vollzeitäquivalenten
- 1.A.4 Frauenquoten: die exzellente Frauenquote konnte stabil gehalten werden
- 1.C.2 Erlöse aus F- und E-Projekten: Stabilisierung der Erlöse auf hohem Niveau
- 2.A.5 Anzahl der Studierenden: Stabilisierung

Der Gender Pay Gap Indikator (1.A.5) von 97,33% ist – wie die Frauenquote – offensichtlicher Ausdruck der dezitierten Gender Politik der Universität.

Auswahl an Aktivitäten des Jahres 2012:

Verleihung Titel Ehrensенator an Thomas Jozseffi, 18. Jänner 2012

Die Verleihung des Titels Ehrensенator an Thomas Jozseffi erfolgte in Würdigung seiner besonderen Verdienste um die Kunstuniversität Linz, insbesondere in seiner langjährigen Funktion als stellvertretender Vorsitzender des Universitätsrates

Ausstellung Dietmar Brehm

Film/Video | Malerei | Arbeiten auf Papier | Fotografie
28.11. bis 19.12.2012, Kunstuniversität Linz, Hauptplatz

Antrittsvorlesung Univ. Prof. Dipl. Ing. Matthias Böttger

Stiftungsprofessur für Sustainable Architecture + Spatial Tactics

„Die Architektur? Die Architektur! Was soll sie/was kann sie?“

12.12.2012, 18.30 Uhr, Hauptplatz 8, Hörsaal, 1. OG

Mit der neuen Professur für Sustainable Architecture + Spatial Tactics am Institut für Raum und Design erweitert die Kunstuniversität Linz das Feld der Architektur.

Tag der offenen Tür

27. April und 23. November 2012, 09.00 bis 17.00 Uhr

Informationen zum Studienangebot der Kunstuniversität Linz an allen Standorten.

Kunst belebt Wirtschaft - Wirtschaft belebt Kunst

17. Oktober 2012, 18.00 Uhr, Oberbank Donauforum

Teil 1 "Design"; Keynote Axel Thallemer: "scionic - nature inspired design",

Podiumsdiskussion:

Fritz Eiber, Gründer und Geschäftsführer MOLTO LUCE

Lilli Hollein, Kuratorin, VIENNA DESIGN WEEK-Direktorin

Axel Thallemer, Leiter der Studienrichtung Industrial Design, Kunstuniversität Linz

14. November 2012, 18.00 Uhr, Oberbank Donauforum,

Teil 2 "Architektur", Keynote Roland Gnaiger: "Vorbauen!",

Podiumsdiskussion:

Johannes Eder, Geschäftsführer Ziegelwerk Eder GmbH & CO KG

Roland Gnaiger, Leiter der Studienrichtung Architektur

Mag.arch. Marie-Therese Harnoncourt, Architektin, the next ENTERprise-architects

SUPERSTADT! Utopia, Utopia!

Do 18. Oktober 2012, 10.00 bis 19.00 Uhr

Kollegiumgasse 2, Audimax, 1. OG

Ein Symposium zur Zukunft der Stadt. Kuratiert von Sabine Pollak, Architektur | Urbanistik.

ELENA KUZINETS AWARD FOR SUSTAINABLE ARCHITECTURE

Baukünstlerischer Wettbewerb zur Errichtung eines Kultur- und Quartierszentrums im Nordwesten von Moskau. 9. März 2012

Die "KUZINETS Architektur- und Kunstförderungs-Privatstiftung" widmet den großen Architekturpreis der Kunstuniversität Linz und würdigt damit die herausragenden Leistungen und internationalen Erfolge der Abteilung Architektur.

Der Preis 2012 geht an Jorge Diaz Guevara

Best Off 2012

Eröffnung: 15.11.2012, 18.00 Uhr (bis 2.12.), Tabakfabrik Linz

Eine bunte Palette an künstlerischen Einzelpositionen sowie Gemeinschaftsprojekte verschiedenster Disziplinen und inhaltlicher Ausrichtungen von performativen Strategien, ortsbezogenen Interventionen, architekturbezogenen Forschungs- und Gestaltungsprojekten, welche verstärkt die Auseinandersetzung und kritische Hinterfragung gesellschaftspolitischer Zusammenhänge untersuchen, werden in der Jahresausstellung der Universität präsentiert.

Demons & Pearls

Ausstellung von Ursula Hübner mit Lehrenden, Studierenden und AbsolventInnen der Malerei und Grafik im Stadtmuseum St. Pölten, 23. März bis 29. April 2012.

Die Ausstellung am NÖ DOK präsentierte einen Querschnitt der Arbeiten von Studierenden, AbsolventInnen und Lehrenden der vergangenen Jahre.

schulRAUMkultur

Ein Symposium zu Theorie und Praxis von neuen Lernwelten und guter Baukultur in der Schule, kuratiert von Michael Zinner, Architektur. 28. bis 30. November 2012, Großer Saal im oö. Kulturquartier – Ursulinenhof. Das aktuelle Neu-, Zu- und Umbauen unserer Schulen verlangt von uns, den Schulraum, seine Entstehung und seinen Einfluss auf die NutzerInnen konkret zu reflektieren. Planen und Bauen kann Lehr- und Lernanlass für eine neue Kultur im Umgang mit dem Raum der Schule sein. An der Schnittstelle von Lernwelten und Baukultur setzt das Symposium schulRAUMkultur an. Baukulturvermittlung und Planungsteilhabe werden in Theorie und Praxis durchleuchtet und in konkreten Ergebnissen verankert.

kunstuniversität linz

Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung

www.ufg.ac.at

Wissensbilanz 2012. Teil II

Indikatoren

1.A.1 PERSONAL (KOPFZAHLEN).....	3
1.A.1 PERSONAL (VOLLZEITÄQUIVALENTE)	4
1.A.2 ANZAHL DER erteilten Lehrbefugnisse (Habilitationen)	5
1.A.3 ANZAHL DER BERUFUNGEN AN DIE UNIVERSITÄT	5
1.A.4 FRAUENQUOTEN	6
1.A.5 LOHNGEFÄLLE ZWISCHEN FRAUEN UND MÄNNERN (Gender Pay Gap in Ausgewählten Verwendungen)	7
1.B.1 ANZAHL DER PERSONEN IM Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (Outgoing) ...	8
1.B.2 ANZAHL DER PERSONEN IM Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Aufenthalt (Incoming)	8
1.C.1 ANZAHL DER in aktive Kooperationsverträge eingebundenen Partnerinstitutionen / Unternehmen	9
1.C.2 Erlöse aus F- und E-Projekten / Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	10
2.A.1 ZEITVOLUMEN DES WISSENSCHAFTLICHEN / KÜNSTLERISCHEN PERSONALS IM Bereich Lehre in Vollzeitäquivalenten.....	11
2.A.2 ANZAHL DER EINGERICHTETEN STUDIEN.....	12
2.A.3 DURCHSCHNITTLICHE STUDIENDAUER IN SEMESTERN.....	13
2.A.4 BEWERBERINNEN UND BEWERBER FÜR STUDIEN MIT BESONDEREN Zulassungsbedingungen	15
2.A.5 ANZAHL DER STUDIERENDEN.....	16
2.A.6 PRÜFUNGSaktive ordentliche Studierende in Bachelor-, Master- und Diplomstudien.....	17
DIE ZAHL DER PRÜFUNGSaktiven ordentlichen Studierenden bleibt an der Universität konstant hoch.....	17
2.A.7 ANZAHL DER BELEGTEN ordentlichen Studien nach Studienart	18
2.A.8 ANZAHL DER ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Outgoing)	19
2.A.9 ANZAHL DER ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Incoming)	20
2.A.10 Erfolgsquote ordentlicher Studierender.....	20
2.B.1 PERSONAL NACH WISSENSCHAFTS-/KUNSTZweigen in Vollzeitäquivalenten	21
2.B.2 DOKTORATSSTUDIENDE MIT BESCHÄFTIGUNGSVERHÄLTNIS ZUR UNIVERSITÄT	22
3.A.1 ANZAHL DER STUDIENABSCHLÜSSE NACH STUDIENART	23
DIE ANZAHL DER STUDIENABSCHLÜSSE HAT SICH NACH EINEM Einmaleffekt im Studienjahr 2010/11 wieder auf dem gewohnt hohen Niveau eingependelt.....	23
3.A.2 ANZAHL DER STUDIENABSCHLÜSSE IN DER Toleranzstudiendauer nach Studienart	24
3.A.3 ANZAHL DER STUDIENABSCHLÜSSE MIT Auslandsaufenthalt während des Studiums	25
3.B.1 ANZAHL DER WISSENSCHAFTLICHEN / KÜNSTLERISCHEN VERÖFFENTLICHUNGEN DES PERSONALS	26
3.B.2 ANZAHL DER GEHALTENEN Vorträge und Präsentationen des Personals bei wissenschaftlichen / künstlerischen Veranstaltungen	28

1.A.1 Personal (Kopfzahlen)¹

	Stichtag: 31.12.2012			Stichtag: 31.12.2011			Stichtag: 31.12.2010		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt	170	192	362	166	179	345	159	177	336
Professor/inn/en	12	17	29	12	17	29	13	17	30
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen	158	175	333	154	162	316	146	160	306
darunter Dozent/inn/en	4	7	11	4	7	11	4	6	10
darunter Assoziierte Professor/inn/en	-	-		-	-		-	-	
darunter Assistenzprofessor/inn/en	-	2	2	-	2	2	-	2	2
darunter über F&E-Projekte drittfINANZIerte Mitarbeiter/innen	-	1	1	3	1	4	5	1	6
Allgemeines Personal gesamt	56	36	92	53	38	91	54	38	92
Insgesamt	225	223	448	218	213	431	211	211	422

¹ Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

1.A.1 Personal (Vollzeitäquivalente)

	Stichtag: 31.12.2012			Stichtag: 31.12.2011			Stichtag: 31.12.2010		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt	58,3	62,4	120,7	57,7	61,1	118,8	55,4	59,3	114,7
Professor/innen	11,9	16,2	28,1	11,7	16,3	28,0	12,3	15,5	27,8
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen	46,4	46,3	92,7	46,0	44,9	90,9	43,1	43,8	87,0
darunter Dozent/innen	3,6	6,4	10,0	3,6	6,4	10,0	3,6	5,6	9,2
darunter Assoziierte Professor/innen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter Assistenzprofessor/innen	-	1,5	1,5	-	1,5	1,5	-	1,5	1,5
darunter über F&E-Projekte drittfINANZIerte Mitarbeiter/innen	-	1,0	1,0	1,4	1,0	2,4	1,7	0,4	2,1
Allgemeines Personal gesamt	43,0	31,5	74,6	41,9	34,3	76,2	41,4	34,3	75,7
Insgesamt	101,4	93,9	195,3	99,6	95,4	195,0	96,8	93,7	190,4

Insgesamt standen zum Stichtag 31.12.2012 448 Personen (entsprechen 195,3 Vollzeitäquivalenten) in einem Dienstverhältnis zur Kunstuniversität Linz. Dabei wird ein vorbildliches Bild in Bezug auf die Gleichstellung der Geschlechter offensichtlich. Die Kunstuniversität versteht Gendermainstreaming als ein wichtiges Element der Personalpolitik und erfüllt in allen eingerichteten Gremien die Frauenquote von 40%. Der Frauenanteil in VZÄ im wissenschaftlich künstlerischen Personal ist an der Universität über die letzten drei Jahre stabil bei über 48%. In der Gruppe der ProfessorInnen bei über 42%.

1.A.2 Anzahl der erteilten Lehrbefugnisse (Habilitationen)

Wissenschafts-/Kunstzweig	Frauen	Männer	Gesamt
999 Nicht bekannt/nicht zuordenbar	0	0	0
Insgesamt	0	0	0

Im Berichtsjahr wurden keine Lehrbefugnisse erteilt.

1.A.3 Anzahl der Berufungen an die Universität

Wissenschafts-/Kunstzweig	Herkunft	Berufungsart	Frauen	Männer	Gesamt
84 Architektur	Deutschland	Berufung gemäß § 98 UG	0	1	1
Insgesamt			0	1	1

Im Berichtszeitraum erfolgte die Berufung der Stiftungsprofessur "Sustainable Architecture and Spatial Tactics".

Berufungen 2010: 5

Berufungen 2011: 1

Berufungen 2012: 1



1.A.4 Frauenquoten

Monitoringkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Anteile Frauen in %	Anteile Männer in %	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Universitätsrat	3	4	7	43	57	1	1
Vorsitzende/r des Universitätsrats	1	0	1	100	0		
Mitglieder des Universitätsrats	2	4	6	33	67		
Rektorat	2	2	4	50	50	1	1
Rektor/in	0	1	1	0	100		
Vizekanzler/in/en	2	1	3	67	33		
Senat	10	8	18	56	44	1	1
Vorsitzende/r des Senats	1	0	1	100	0		
Mitglieder des Senats	9	8	17	53	47		
Habilitationskommission	0	0	0	0	0	0	0
Berufungskommission	4	2	6	67	33	1	1
Curricularkommission	4	2	6	67	33	1	1
Sonstige Kollegialorgane	9	1	10	90	10	1	1
Insgesamt	47	33	80	59	41	6	6

In allen Gremien der Universität wird die Frauenquote erfüllt.

1.A.5 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Gender Pay Gap in ausgewählten Verwendungen)

Personalkategorie	Gender pay gap
Univertsitätsprofessor/in (§ 98 UG)	95,00
Univertsitätsprofessor/in, bis fünf Jahre befristet (§99 Abs. 1 UG)	110,03
Univertsitätsprofessor/in, bis sechs Jahre befristet (§99 Abs. 3 UG)	
Univertsitätsdozent/in	89,93
Assistenzprofessor/in	
Summe	97,33

Mit einer über die Jahre konstanten Schwankungsbreite von unter 3% ist an der Universität kein Gender pay gap erkennbar.

2010: 97,71

2011: 100,20

2012: 97,33

1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (outgoing)

Gastlandkategorie	Aufenthaltsdauer	Frauen	Männer	Gesamt
EU	5 Tage bis 3 Monate	19	6	25
EU	länger als 3 Monate	0	1	1
Dritstaaten	5 Tage bis 3 Monate	7	13	20
Dritstaaten	länger als 3 Monate	0	1	1
Insgesamt		26	21	47

Im Rahmen der Internationalisierungsstrategie der Universität werden derzeit neue Maßnahmen zur Förderung von Mobilität erarbeitet.

Auslandsaufenthalte 2010: 63

Auslandsaufenthalte 2011: 73

Auslandsaufenthalte 2012: 47

1.B.2 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Aufenthalt (incoming)

Herkunftsland der Einrichtung	Frauen	Männer	Gesamt
EU (ohne A)	15	19	34
Dritstaaten	3	0	3
Insgesamt	18	19	37

Im Rahmen der Internationalisierungsstrategie der Universität werden derzeit neue Maßnahmen zur Förderung von Mobilität erarbeitet.

Incoming Personen 2010: 31

Incoming Personen 2011 : 58

Incoming Personen 2012: 37

1.C.1 Anzahl der in aktive Kooperationsverträge eingebundenen Partnerinstitutionen / Unternehmen

Partnerinstitutionen/Unternehmen	Herkunft	Gesamt
Universitäten und Hochschulen	andere national	1
Universitäten und Hochschulen	EU (ohne A)	2
Kunsteinrichtungen	andere national	3
außeruniversitäre F und E-Einrichtungen	andere national	2
Unternehmen	andere national	34
Unternehmen	EU (ohne A)	3
sonstige	andere national	22
Insgesamt		67

Die Beziehungen zu Kunst-, Kultur- und Bildungseinrichtungen nehmen ebenso wie die Kontakte zur Wirtschaft einen hohen Stellenwert an der Universität ein. Dieser Stellenwert schlägt sich auch in der Strategie zum Wissenstransfer nieder.

Kooperationsverträge 2010: 52

Kooperationsverträge 2011: 87

Kooperationsverträge 2012: 67

1.C.2 Erlöse aus F- und E-Projekten / Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

Wissenschafts-/Kunstzweig	Auftrag-/Fördergeber-Organisation	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation	Betrag
68 Kunstwissenschaften	EU	EU (ohne A)	56.021,99
68 Kunstwissenschaften	sonstige	andere national	92.945,91
68 Kunstwissenschaften	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen	andere national	5.205,01
68 Kunstwissenschaften	Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	andere national	77.224,40
68 Kunstwissenschaften	Bund (Ministerien)	andere national	112.405,28
68 Kunstwissenschaften	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	andere national	16.300,00
68 Kunstwissenschaften	Gemeinden und Gemeindeverbände	andere national	10.700,00
68 Kunstwissenschaften	FWF	andere national	94.423,43
68 Kunstwissenschaften	Unternehmen	andere national	77.376,36
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	Bund (Ministerien)	andere national	952.137,00
83 Design	Unternehmen	andere national	133.718,00
83 Design	Unternehmen	EU (ohne A)	19.800,00
84 Architektur	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen	andere national	4.000,00
84 Architektur	Gemeinden und Gemeindeverbände	andere national	12.500,00
84 Architektur	Unternehmen	andere national	204.921,68
Insgesamt			1.869.679,06

Die Drittmittelere Erlöse spiegeln die konstant hohe Anzahl an Kooperationsprojekten der Universität wider. Unter den Drittmitteln ist auch die Finanzierung des Internationalen Forschungszentrum Kulturwissenschaften IFK an der Kunstuniversität Linz (€ 952.137,00) enthalten.

2010: € 571.582,12

2011: € 1.808.735,78

2012: € 1.869.679,06

2.A.1 Zeitvolumen des wissenschaftlichen / künstlerischen Personals im Bereich Lehre in Vollzeitäquivalenten

Curriculum	Frauen	Männer	Gesamt
145 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium	10,88	12,34	23,22
210 Künste, allgemein	14,42	14,75	29,17
211 Bildende Kunst	7,84	11,19	19,03
214 Design	2,22	7,56	9,78
220 Geisteswissenschaften, allgemein	1,41	1,66	3,07
581 Architektur und Städteplanung	0,75	5,00	5,75
Insgesamt	37,52	52,50	90,02

Der Aufschlüsselung der Lehrkapazität liegt eine komplexe Berechnung zugrunde. Die Zuordnung zur vorgegebenen ISCED-Kodierung ergibt nur eine sehr eingeschränkte Darstellung des Zeiteinsatzes in der Lehre an der Universität.

2010: 88,70

2011: 88,52

2012: 90,02



2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

Studienart	Präsenz-Studien	Fernstudien	darunter		darunter		darunter nationale Studien-kooperationen (gemeinsame Einrichtungen)
			fremdsprachige Studien	Darunter blended-learning Studien	internationale Joint Degree / double Degree / Multiple Degree Programme		
Diplomstudien	2						
Bachelorstudien	8						
Masterstudien	10						
PhD-Doktoratsstudien	1						
Ordentliche Studien insgesamt	21	0	0	0	0	0	0
... angebotene Unterrichtsfächer im Lehramtsstudium	4						
Universitätstlehrgänge für Graduierte	1						
andere Universitätstlehrgänge	2						
Universitätstlehrgänge insgesamt	3	0	0	0	0	0	0

In der Anzahl der eingerichteten Studien war im Berichtsjahr keine Veränderung vorgesehen.

2010: 20

2011: 21

2012: 21

2.A.3 Durchschnittliche Studiendauer in Semestern

Diplomstudien mit Abschnittsgliederung

Curriculum	Studienjahr 2011/12						Studienjahr 2010/11						Studienjahr 2009/10															
	1. Studien- abschnitt		weitere Studien- abschnitte		Gesamt		1. Studien- abschnitt		weitere Studien- abschnitte		Gesamt		1. Studien- abschnitt		weitere Studien- abschnitte		Gesamt											
	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m										
1	4,8	5,0	5,0	6,6	6,6	6,5	11,4	11,6	11,5	4,9	5,0	5,0	6,6	7,5	6,6	6,6	11,5	12,5	11,6	4,8	5,3	5,0	6,3	7,3	6,5	11,1	12,6	11,5
14	Erziehungs- wissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	4,8	5,0	5,0	6,6	6,6	11,4	11,6	11,5	4,9	5,0	5,0	6,6	7,5	6,6	6,6	11,5	12,5	11,6	4,8	5,3	5,0	6,3	7,3	6,5	11,1	12,6	11,5
2	Geisteswissen- schaften und Künste	4,0	3,6	3,7	7,6	9,0	8,4	11,6	12,6	12,1	3,9	3,7	3,7	7,6	7,9	7,8	11,5	11,6	11,5	4,6	4,6	4,6	7,0	6,1	6,8	11,6	10,7	11,4
21	Künste	4,0	3,6	3,7	7,6	9,0	8,4	11,6	12,6	12,1	3,9	3,7	3,7	7,6	7,9	7,8	11,5	11,6	11,5	4,6	4,6	4,6	7,0	6,1	6,8	11,6	10,7	11,4
5	Ingenieurwesen, Herstellung und Baugewerbe	7,7	KA	7,8	6,7	KA	14,4	KA	14,9	7,8	KA	7,8	6,6	KA	7,0	14,4	KA	14,8	14,8	7,3	7,2	7,2	6,1	7,1	6,3	13,4	14,3	13,5
58	Architektur und Baugewerbe	7,7	KA	7,8	6,7	KA	14,4	KA	14,9	7,8	KA	7,8	6,6	KA	7,0	14,4	KA	14,8	14,8	7,3	7,2	7,2	6,1	7,1	6,3	13,4	14,3	13,5
Gesamt	4,8	4,6	4,7	6,8	8,0	7,4	11,6	12,6	12,1	4,8	4,3	4,7	6,7	7,6	6,9	11,5	11,9	11,6	5,1	5,4	5,1	6,5	6,2	6,5	11,6	11,6	11,6	



Bachelor- & Masterstudien sowie Diplomstudien ohne Abschnittsgliederung

		Studienjahr 2011/12						Studienjahr 2010/11						Studienjahr 2009/10															
		BA			MA			BA			MA			BA			MA			Diplom									
Curriculum		w	m		w	m		w	m		w	m		w	m		w	m	w	m									
2	Geisteswissen- schaften und Künste	6,6	6,4	6,6	5,5	5,6	5,6	-	-	-	6,1	6,7	6,3	5,5	5,6	5,5	-	-	-	6,1	6,7	6,1	5,1	5,6	5,2	13,9	13,9	13,9	
		21	Künste	6,6	6,4	6,6	5,5	5,6	5,6	-	-	-	6,1	6,7	6,3	5,5	5,6	5,5	-	-	-	6,1	6,7	6,1	5,1	5,6	5,2	13,9	13,9
5	Ingenieurwesen, Herstellung und Baugewerbe	KA	KA	7,1	-	-	-	-	-	-	KA	KA	KA	-	-	-	-	-	-	-	KA	KA	KA	-	-	-	-	-	-
		58	Architektur und Baugewerbe	KA	KA	7,1	-	-	-	-	-	KA	KA	KA	-	-	-	-	-	-	-	KA	KA	KA	-	-	-	-	-
Gesamt		6,6	6,8	6,6	5,5	5,6	5,6	-	-	-	6,2	6,7	6,3	5,5	5,6	5,5	-	-	-	6,1	6,7	6,1	5,1	5,6	5,2	13,9	13,9	13,9	

Im Vergleich über die Jahre bleibt die Studiendauer in Semestern relativ konstant.

2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen

Curriculum	Prüfungsergebnis	Frauen	Männer	Gesamt
999 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	bestanden	115	74	189
999 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	nicht bestanden	480	228	708
Insgesamt		595	302	897

Die Universität bemüht sich ständig um eine hohe Qualität der Bewerbungen für ihre Studien. Insgesamt ist im Jahr 2012 die allgemeine Bewerbungslage schlechter als in den Jahren davor. Die Universität interpretiert dies mit der allgemeinen Unsicherheit in Bezug auf die gesamte Wirtschaftslage, aber auch mit Unsicherheiten über Aufnahmeverfahren und neue Fristsetzungen. Im Jahr 2013 wird die Universität verstärkt in Werbemaßnahmen v.a. auch in Bezug auf mögliche BewerberInnen investieren.

2010: 1095 (bestanden: 218)
 2011: 1030 (bestanden: 220)
 2012: 897 (bestanden: 189)



2.A.5 Anzahl der Studierenden

	ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2012 (Stichtag: 11.01.2013)									
Neuzugelassene Studierende									
Österreich	113	71	184	6	5	11	119	76	195
EU	68	42	110	6	4	10	74	46	120
Drittstaaten	29	21	50	0	1	1	29	22	51
Studierende im zweiten und höheren Semestern	16	8	24	0	0	0	16	8	24
Österreich	566	358	924	22	15	37	588	373	961
EU	463	286	749	17	12	29	480	298	778
Drittstaaten	72	49	121	3	3	6	75	52	127
Wintersemester 2011 (Stichtag: 28.02.2012)	31	23	54	2	0	2	33	23	56
Neuzugelassene Studierende									
Österreich	675	414	1.089	32	25	57	707	439	1.146
EU	140	78	218	15	17	32	155	95	250
Drittstaaten	95	43	138	11	13	24	106	56	162
Studierende im zweiten und höheren Semestern	31	19	50	2	3	5	33	22	55
Österreich	14	16	30	2	1	3	16	17	33
EU	535	336	871	17	8	25	552	344	896
Drittstaaten	440	283	723	17	6	23	457	289	746
Wintersemester 2010 (Stichtag: 28.02.2011)	65	38	103	0	2	2	65	40	105
Neuzugelassene Studierende									
Österreich	30	15	45	0	0	0	30	15	45
EU	669	409	1.078	36	12	48	705	421	1.126
Drittstaaten	132	81	213	11	2	13	143	83	226
Studierende im zweiten und höheren Semestern	93	56	149	9	0	9	102	56	158
Österreich	31	21	52	2	1	3	33	22	55
EU	8	4	12	0	1	1	8	5	13
Drittstaaten	537	328	865	25	10	35	562	338	900
Neuzugelassene Studierende									
Österreich	448	279	727	24	9	33	472	288	760
EU	58	30	88	1	1	2	59	31	90
Drittstaaten	31	19	50	0	0	0	31	19	50

Die Anzahl der Studierenden blieb in den letzten Jahren auf einem konstanten Niveau.

2.A.6 Prüfungsaktive ordentliche Studierende in Bachelor-, Master- und Diplomstudien

	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2011/12	570	299	869
Österreich	448	237	685
EU	87	43	130
Drittstaaten	35	19	54
Studienjahr 2010/11	557	311	868
Österreich	437	247	684
EU	87	48	135
Drittstaaten	33	16	49
Studienjahr 2009/10	560	283	843
Österreich	443	230	673
EU	84	35	119
Drittstaaten	33	18	51

Die Zahl der prüfungsaktiven ordentlichen Studierenden bleibt an der Universität konstant hoch.

2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien nach Studienart

	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
WS 2012 (Stichtag: 11.01.2013)	582	347	929	103	75	178	47	31	78	732	453	1.185
Diplomstudium	282	134	416	16	19	35	5	7	12	303	160	463
Bachelorstudium	154	122	276	47	16	63	27	10	37	228	148	376
Masterstudium	122	69	191	32	33	65	11	9	20	165	111	276
Doktoratsstudium	24	22	46	8	7	15	4	5	9	36	34	70
WS 2011 (Stichtag: 28.02.2012)	585	344	929	98	60	158	44	31	75	727	435	1.162
Diplomstudium	283	142	425	14	15	29	6	5	11	303	162	465
Bachelorstudium	178	120	298	44	15	59	24	12	36	246	147	393
Masterstudium	101	64	165	34	26	60	9	9	18	144	99	243
Doktoratsstudium	23	18	41	6	4	10	5	5	10	34	27	61
WS 2010 (Stichtag: 28.02.2011)	599	354	953	92	54	146	39	23	62	730	431	1.161
Diplomstudium	305	158	463	19	14	33	7	3	10	331	175	506
Bachelorstudium	193	122	315	39	13	52	20	5	25	252	140	392
Masterstudium	80	55	135	29	25	54	7	12	19	116	92	208
Doktoratsstudium	21	19	40	5	2	7	5	3	8	31	24	55

Die Anzahl der belegten ordentlichen Studien blieb in den letzten Jahren auf einem konstanten Niveau.

2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

	Art der Mobilitätsprogramme	EU			Dritstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2011/12	ERASMUS	25	13	38	7	6	13	32	19	51
	Keine Angabe	25	13	38	2	2	4	27	15	42
	sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Studienjahr 2010/11		18	4	22	5	0	5	23	4	27
ERASMUS		16	4	20	3	0	3	19	4	23
Keine Angabe		0	0	0	0	0	0	0	0	0
sonstige		2	0	2	2	0	2	4	0	4
Studienjahr 2009/10		20	6	26	4	4	8	24	10	34
CEEPUS		0	-	0	0	-	0	0	-	0
ERASMUS		20	6	26	3	1	4	23	7	30
Keine Angabe		0	0	0	0	0	0	0	0	0
sonstige		0	0	0	1	3	4	1	3	4

Die Zahl der Studierenden, die internationale Angebote annehmen, steigt. Die Internationalisierungsstrategie der Universität räumt diesem Aspekt einen hohen Stellenwert ein.

2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

Studienjahr	Art der Mobilitätsprogramme	EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2011/12	ERASMUS	27	15	42	10	7	17	37	22	59
	Keine Angabe	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	sonstige	1	0	1	6	4	10	7	4	11
Studienjahr 2010/11	ERASMUS	12	7	19	3	2	5	15	9	24
	Keine Angabe	11	7	18	2	0	2	13	7	20
	sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Studienjahr 2009/10	sonstige	1	0	1	1	2	3	2	2	4
	CEEPUS	34	9	43	11	7	18	45	16	61
	ERASMUS	1	-	1	0	-	0	1	-	1
	Keine Angabe	33	9	42	6	3	9	39	12	51
	sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Die Zahl der incoming Studierenden hat sich wieder auf dem gewohnten Niveau eingependelt.

2.A.10 Erfolgsquote ordentlicher Studierender

Erfolgsquote	Studienjahr 2011/12			Studienjahr 2010/11			Studienjahr 2009/10		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erfolgsquote	80,7%	65,4%	74,7%	100,0%	97,6%	100,0%	75,5%	84,9%	78,6%

Diese Kennzahl wurde im Jahr 2012 in Kooperation von BMWF und uniko überarbeitet und wird künftig durch eine Studienabschlussquote ersetzt werden.



2.B.1 Personal nach Wissenschafts-/Kunstzweigen in Vollzeitäquivalenten

Wissenschaftszweig	Personalkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
68 Kunstwissenschaften	Professorinnen und Professoren	2,00	1,65	3,65
68 Kunstwissenschaften	drittfinanzierte wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter/inn/en	0,00	1,00	1,00
68 Kunstwissenschaften	sonstige wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter/inn/en	4,75	1,00	5,75
81 Bildende Kunst	Professorinnen und Professoren	3,00	1,00	4,00
81 Bildende Kunst	sonstige wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter/inn/en	5,07	6,58	11,65
83 Design	Professorinnen und Professoren	1,50	3,00	4,50
83 Design	sonstige wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter/inn/en	5,10	4,15	9,25
84 Architektur	Professorinnen und Professoren	1,20	3,50	4,70
84 Architektur	sonstige wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter/inn/en	1,85	2,65	4,50
86 Mediengestaltung	Professorinnen und Professoren	3,10	3,00	6,10
86 Mediengestaltung	sonstige wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter/inn/en	3,13	5,67	8,80
89 Pädagogik / Vermittlung	Professorinnen und Professoren	1,10	4,00	5,10
89 Pädagogik / Vermittlung	sonstige wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter/inn/en	2,50	2,00	4,50
Insgesamt		34,30	39,20	73,50

Die Verwendung der vorgegebenen Wissenschafts- und Kunstzweige lässt nur ein ausgesprochen ungenaues Abbild des Forschungsprofils der Universität zu.

2.B.2 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

Personalkategorie	Staatsangehörigkeit	Frauen	Männer	Gesamt
drittfinanzierte wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter/inn/en	Dritstaaten	1	0	1
sonstige wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter/inn/en	Österreich	2	8	10
sonstige wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter/inn/en	Dritstaaten	0	4	4
Insgesamt		3	12	15

Das neue PhD Programm bietet auch MitarbeiterInnen der Universität ein attraktives Angebot.

2010: 3

2011: 3

2012: 15

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse nach Studienart

	Österreich			EU			Dritstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2011/12	96	49	145	8	4	12	6	1	7	110	54	164
Erstabschluss	81	36	117	2	3	5	2	0	2	85	39	124
BA	43	26	69	2	1	3	1	0	1	46	27	73
Diplom	38	10	48	0	2	2	1	0	1	39	12	51
Zweitabschluss	15	13	28	6	1	7	4	1	5	25	15	40
MA	15	11	26	6	1	7	4	1	5	25	13	38
Doktorat	-	2	2	-	0	0	-	0	0	-	2	2
Studienjahr 2010/11	107	54	161	23	7	30	7	5	12	137	66	203
Erstabschluss	89	48	137	16	5	21	6	0	6	111	53	164
BA	46	13	59	11	3	14	5	0	5	62	16	78
Diplom	43	35	78	5	2	7	1	0	1	49	37	86
Zweitabschluss	18	6	24	7	2	9	1	5	6	26	13	39
MA	18	5	23	6	2	8	1	5	6	25	12	37
Doktorat	0	1	1	1	0	1	0	0	0	1	1	2
Studienjahr 2009/10	88	53	141	8	6	14	4	2	6	100	61	161
Erstabschluss	73	43	116	6	3	9	3	1	4	82	47	129
BA	33	20	53	3	2	5	2	1	3	38	23	61
Diplom	40	23	63	3	1	4	1	0	1	44	24	68
Zweitabschluss	15	10	25	2	3	5	1	1	2	18	14	32
MA	11	9	20	2	3	5	0	1	1	13	13	26
Doktorat	4	1	5	0	0	0	1	0	1	5	1	6

Die Anzahl der Studienabschlüsse hat sich nach einem Einmaleffekt im Studienjahr 2010/11 wieder auf dem gewohnt hohen Niveau eingependelt.

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer nach Studienart

	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2011/12	50	17	67	3	3	6	2	0	2	55	20	75
Erstabschluss	43	15	58	2	2	4	0	0	0	45	17	62
davon Diplom	15	2	17	0	1	1	0	0	0	15	3	18
davon BA	28	13	41	2	1	3	0	0	0	30	14	44
weiterer Abschluss	7	2	9	1	1	2	2	0	2	10	3	13
davon MA	7	2	9	1	1	2	2	0	2	10	3	13
Studienjahr 2010/11	28	6	34	12	3	15	3	2	5	43	11	54
Erstabschluss	26	5	31	9	3	12	2	0	2	37	8	45
davon Diplom	3	-	3	1	-	1	0	-	0	4	-	4
davon BA	23	5	28	8	3	11	2	0	2	33	8	41
weiterer Abschluss	2	1	3	3	0	3	1	2	3	6	3	9
davon MA	2	0	2	3	0	3	1	2	3	6	2	8
davon Doktorat	-	1	1	-	0	0	-	0	0	-	1	1
Studienjahr 2009/10	44	20	64	5	4	9	2	2	4	51	26	77
Erstabschluss	40	20	60	3	2	5	2	1	3	45	23	68
davon Diplom	13	9	22	0	1	1	1	0	1	14	10	24
davon BA	27	11	38	3	1	4	1	1	2	31	13	44
weiterer Abschluss	4	0	4	2	2	4	0	1	1	6	3	9
davon MA	3	0	3	2	2	4	0	1	1	5	3	8
davon Doktorat	1	-	1	0	-	0	0	-	0	1	-	1

Die Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer konnte wieder auf das gewohnte Niveau angehoben werden.

3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt während des Studiums

Studienjahr	Studienjahr 2011/12		Frauen	Männer	Gesamt
	Guestland des Auslandsaufenthaltes				
Studienjahr 2010/11	EU		25	8	33
	Drittstaaten		21	5	26
			4	3	7
Studienjahr 2009/10	EU		28	15	43
	Drittstaaten		22	8	30
			6	7	13
	EU		19	15	34
	Drittstaaten		16	10	26
			3	5	8

Das Vizerektorat für Internationales und Genderfragen setzt aktuell im Rahmen der neuen Internationalisierungsstrategie der Universität gerade Maßnahmen zur Mobilitätssteigerung während des Studiums um.

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen / künstlerischen Veröffentlichungen des Personals

Wissenschafts- /Kunstzweig	Typ von Publikationen	Gesamt
24 Architektur	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,40
24 Architektur	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	1,00
24 Architektur	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	7,25
29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0,20
54 Soziologie	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	1,00
54 Soziologie	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	1,53
54 Soziologie	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	1,33
56 Raumplanung	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0,20
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	2,00
61 Philosophie	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	2,62
61 Philosophie	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	4,50
65 Historische Wissenschaften	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	1,50
68 Kunstwissenschaften	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	1,00
68 Kunstwissenschaften	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	0,40
68 Kunstwissenschaften	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0,50
68 Kunstwissenschaften	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	5,25
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	16,85
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	12,50
81 Bildende Kunst	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0,50
81 Bildende Kunst	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	5,00
81 Bildende Kunst	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	1,00
81 Bildende Kunst	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	5,25
83 Design	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0,50
83 Design	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	5,03
Zwischensumme		77,31

Wissenschafts-/Kunstzweig	Typ von Publikationen	Gesamt
84 Architektur	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	1,87
86 Medienstaltung	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0,50
86 Medienstaltung	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	15,20
88 Transdisziplinäre Kunst	Kunstkatologe und andere künstlerische Druckwerke	0,20
88 Transdisziplinäre Kunst	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0,92
89 Pädagogik / Vermittlung	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	1,00
93 Film und Fernsehen	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	4,00
999 Nicht bekannt/nicht zuordenbar	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	2,00
999 Nicht bekannt/nicht zuordenbar	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	1,00
Insgesamt		104,00

Die Maßnahmen der Universität in Bereich der Profilbildung und die Förderung der künstlerisch/wissenschaftlichen Forschung haben 2012 zu einer Steigerung der Anzahl an Publikationen geführt.

2010: 79

2011: 61

2012: 104

Link zum bibliographischen Nachweis: <http://www.ufg.ac.at/Bibliographischer-Nachweis.10158.0.html>

3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals bei wissenschaftlichen / künstlerischen Veranstaltungen

Wissenschafts-/Kunstzweig	Veranstaltungs-Typus	Vortrags-Typus	Frauen	Männer	Gesamt
11 Mathematik, Informatik	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/Innen - Kreis	Vorträge auf Einladung	0,00	0,50	0,50
11 Mathematik, Informatik	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/Innen - Kreis	sonstige Vorträge	0,00	1,00	1,00
14 Biologie, Botanik, Zoologie	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/Innen - Kreis	Vorträge auf Einladung	0,00	1,80	1,80
14 Biologie, Botanik, Zoologie	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/Innen - Kreis	Vorträge auf Einladung	0,00	0,40	0,40
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/Innen - Kreis	Vorträge auf Einladung	0,00	1,80	1,80
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/Innen - Kreis	Vorträge auf Einladung	0,00	0,40	0,40
24 Architektur	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/Innen - Kreis	Vorträge auf Einladung	1,00	18,75	19,75
24 Architektur	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/Innen - Kreis	Vorträge auf Einladung	4,50	6,07	10,57
24 Architektur	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/Innen - Kreis	sonstige Vorträge	1,00	3,00	4,00
24 Architektur	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/Innen - Kreis	sonstige Präsentationen	0,00	5,00	5,00
29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/Innen - Kreis	sonstige Präsentationen	0,00	0,20	0,20
29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/Innen - Kreis	sonstige Präsentationen	0,00	0,50	0,50
54 Soziologie	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/Innen - Kreis	Vorträge auf Einladung	0,00	1,00	1,00
54 Soziologie	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/Innen - Kreis	sonstige Vorträge	0,00	0,67	0,67
54 Soziologie	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/Innen - Kreis	sonstige Präsentationen	1,33	0,20	1,53
54 Soziologie	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/Innen - Kreis	Vorträge auf Einladung	0,00	0,40	0,40
54 Soziologie	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/Innen - Kreis	sonstige Vorträge	1,14	0,00	1,14
54 Soziologie	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/Innen - Kreis	sonstige Präsentationen	0,50	0,14	0,64
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/Innen - Kreis	Vorträge auf Einladung	0,00	2,00	2,00
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/Innen - Kreis	sonstige Vorträge	0,00	1,00	1,00
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/Innen - Kreis	sonstige Präsentationen	0,50	0,00	0,50
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/Innen - Kreis	sonstige Vorträge	1,20	0,00	1,20
Zwischensumme			11,17	44,83	56,00

Wissenschafts-/Kunstzweig	Veranstaltungs-Typus	Vortrags-Typus	Frauen	Männer	Gesamt
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	0,00	0,20	0,20
61 Philosophie	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	0,53	0,00	0,53
61 Philosophie	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Präsentationen	0,00	0,20	0,20
61 Philosophie	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	0,50	2,10	2,60
61 Philosophie	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Vorträge	0,48	4,00	4,48
61 Philosophie	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Präsentationen	0,00	0,34	0,34
65 Historische Wissenschaften	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	0,53	0,13	0,66
65 Historische Wissenschaften	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	1,00	0,60	1,60
65 Historische Wissenschaften	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Vorträge	0,29	0,00	0,29
68 Kunstwissenschaften	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	1,32	5,08	6,40
68 Kunstwissenschaften	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Vorträge	0,25	0,00	0,25
68 Kunstwissenschaften	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Präsentationen	0,00	1,00	1,00
68 Kunstwissenschaften	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	1,83	4,00	5,83
68 Kunstwissenschaften	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Vorträge	2,21	9,00	11,21
68 Kunstwissenschaften	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Präsentationen	0,33	3,14	3,47
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	0,00	1,00	1,00
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Vorträge	0,00	0,33	0,33
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Präsentationen	1,67	0,20	1,87
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	0,00	3,80	3,80
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Vorträge	3,29	4,00	7,29
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Präsentationen	4,17	1,00	5,17
75 Computermusik	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	0,00	1,00	1,00
75 Computermusik	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	0,00	2,00	2,00
75 Computermusik	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Präsentationen	0,00	2,00	2,00
81 Bildende Kunst	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	0,63	10,96	11,59
81 Bildende Kunst	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Vorträge	0,00	6,50	6,50
81 Bildende Kunst	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Präsentationen	0,50	0,20	0,70
Zwischensumme			30,70	107,61	138,31

Wissenschafts-/Kunstzweig	Veranstaltungs-Typus	Vortrags-Typus	Frauen	Männer	Gesamt
81 Bildende Kunst	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	0,00	1,758	1,758
81 Bildende Kunst	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Vorträge	0,00	3,25	3,25
81 Bildende Kunst	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Präsentationen	0,00	0,34	0,34
83 Design	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	0,33	0,50	0,83
83 Design	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Vorträge	0,25	0,00	0,25
83 Design	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	0,50	1,25	1,75
83 Design	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Vorträge	0,00	2,75	2,75
83 Design	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Präsentationen	0,00	0,84	0,84
84 Architektur	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Vorträge	0,25	0,00	0,25
84 Architektur	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	0,00	0,78	0,78
84 Architektur	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Vorträge	0,00	0,25	0,25
84 Architektur	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Präsentationen	0,00	1,34	1,34
86 Medientgestaltung	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	0,33	0,00	0,33
86 Medientgestaltung	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	1,50	2,00	3,50
86 Medientgestaltung	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Vorträge	0,20	1,75	1,95
88 Transdisziplinäre Kunst	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	0,33	0,00	0,33
88 Transdisziplinäre Kunst	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Vorträge	0,25	0,00	0,25
88 Transdisziplinäre Kunst	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	0,00	0,58	0,58
88 Transdisziplinäre Kunst	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Präsentationen	0,00	0,34	0,34
89 Pädagogik / Vermittlung	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	0,50	2,50	3,00
89 Pädagogik / Vermittlung	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Vorträge	0,00	0,50	0,50
89 Pädagogik / Vermittlung	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Vorträge	0,20	0,00	0,20
93 Film und Fernsehen	Veranstaltung für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	0,00	0,50	0,50
999 Nicht bekannt/nicht zuordenbar	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	Vorträge auf Einladung	0,00	1,00	1,00
999 Nicht bekannt/nicht zuordenbar	Veranstaltung für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen- Kreis	sonstige Vorträge	0,00	1,00	1,00
Insgesamt			35,34	146,66	182,00

Die Maßnahmen der Universität in Bereich der Profilbildung und die Förderung der künstlerisch/wissenschaftlichen Forschung haben 2012 zu einer Steigerung der Anzahl an Vorträgen und Präsentationen geführt.

2010: 92

2011: 104

2012: 182


kunstuniversität linz

Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung

www.ufg.ac.at


Wissensbilanz 2012. Teil IIIa

Leistungsvereinbarung 2010-2012: Vorhaben

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2012 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben 1	Vorbereitung eines Audits des QM-Systems durch eine EQAR-Agentur			


Erläuterung zum Ampelstatus

Die Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz verfolgt gezielt Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Evaluierung und hat mit der Einrichtung der Abteilung für Kunst-Forschung, Qualitätsmanagement und Personalentwicklung ihre Vorbereitungen für eine externe Auditierung des zentralen Qualitätsmanagements gestartet.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2011 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A1	Organisationseinheit für Qualitätsmanagement und Weiterbildung	Durchführung der Maßnahmen des Qualitätsmanagements und der Weiterbildung, Vorbereitung der externen Zertifizierung	2011	


Erläuterung zum Ampelstatus

Die Universität hat im Jahr 2012 eine neue Abteilung für Kunst-Forschung, Qualitätsmanagement und Personalentwicklung eingerichtet und in diesem Zusammenhang ihre Bemühungen und Maßnahmen im Bereich der Weiterbildung erfolgreich fortgesetzt.

Nr.	Vorhaben [Kurzbezeichnung]	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2010 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A2	Umsetzung der aus CAF sich ergebenden Maßnahmen	Fachliche und persönlichkeitsentwickelnde Weiterbildungsprogramme für das allgemeine Universitätspersonal	2010	


Erläuterung zum Ampelstatus

Der Prozess der Selbstevaluierung auf Basis des Common Assessment Frameworks (CAF) wurde im Umfeld des allgemeinen Universitätspersonals im Jahr 2010 bereits zum zweiten Mal erfolgreich und mit hohen Rücklaufquoten durchgeführt. 2011 wurden die Ergebnisse in den Abteilungen und Organisationseinheiten mit den Beteiligten besprochen, diskutiert und 2012 wurden spezifische Maßnahmen gemeinsam umgesetzt.

Nr.	Vorhaben [Kurzbezeichnung]	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2010 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A3	[s:kusi]	Einrichtung eines eigenen Sportreferats	2010	


Erläuterung zum Ampelstatus

Das durch Initiative der MitarbeiterInnen etablierte Sportreferat der Universität [s:kusi] hat im Jahr 2010 in einigen Sparten (Tischtennis, Fußball, Radfahren) den Betrieb aufgenommen. [s:kusi] versteht sich als von Studierenden und MitarbeiterInnen selbstorganisierte Einrichtung der Universität.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2012 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben A4	Teilzeitarbeitsmodelle / Telearbeit	Weiterführung der Maßnahmen	2012	


Erläuterung zum Ampelstatus

Die Zufriedenheit mit der Gleitzeitregelung der Universität ist Bestandteil der periodisch durchgeführten Selbstevaluierung der Verwaltung. 2010 bewerteten 75% der teilnehmenden Beschäftigten die Aussage „Die Regelung meiner Arbeitszeit kommt meinen Bedürfnissen entgegen und bietet mir genügend Gestaltungsmöglichkeiten zur Abstimmung von Beruf, privaten Verpflichtungen (zB Kinderbetreuung, Pflege von Angehörigen) und Freizeit.“ mit „trifft voll zu“. Die übrigen 25% waren der Meinung, diese Aussage „trifft eher zu“. Dem gesellschaftspolitischen Anliegen der „Vereinbarkeit von Beruf, Studium und Betreuungspflichten“ entsprechend, ermöglicht die Universität im Bedarfsfall individuelle Teilarbeitszeitmodelle und Formen der Telearbeit.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2010 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B1	Forschungsplattformen	In allen Profildbereichen sollen Forschungsplattformen eingerichtet werden, in denen die personellen Ressourcen der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz gebündelt und nach erfolgter Evaluierung in den Stärkebereichen ausgebaut werden sollen. Damit dienen sie der inhaltlichen Präzisierung, der Outputorientierung und der Betreuung von PhD Studierenden. (s. dazu auch C.1 Studien).	2010	


Erläuterung zum Ampelstatus

2012 sind folgende Forschungsplattformen etabliert: "Urbanität und Medialisierung", "Interfaces" und "Künstlerische Selbsttechniken".

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2010 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B2	Doctoral School	Raum, Betreuungspersonal, bezahlte PhD-Stellen	2010	


Erläuterung zum Ampelstatus

Am Standort Kollegiumgasse stehen Räumlichkeiten für die PhD StipendiatInnen der neuen Forschungsplattformen zur Verfügung.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2010 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B3	Reinvestitionen	Reinvestitionen, da ein Großteil der Geräte im Rahmen der Infrastrukturprogramme angeschafft wurden, sind diese vor allem auf dem IT-Sektor dringend zu erneuern	2010	


Erläuterung zum Ampelstatus


Im Rahmen der Infrastrukturprogramme des BMWF konnte die Universität im Profilschwerpunkt Intermedialität eine größere Erneuerung der Forschungsinfrastruktur durchführen und im Umfeld der MINT Fächer Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur für Studierende setzen. Trotzdem bleibt es für die Universität extrem schwierig, die Infrastruktur auf einem konkurrenzfähigen Stand zu halten.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2010 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B4	Bibliothek	Etablierung eines Hochschulschriftenserver zur Darstellung und Verfügbarmachung der Leistungen der Universität sowie die Zurverfügungstellung von eJournals. Mitwirkung an der Etablierung von "Primo" als zentraler Suchmaschine im Rahmen des Österreichischen Bibliothekenverbundes unter der Voraussetzung der Einführung an der Johannes Kepler Universität Linz.	2010	

Erläuterung zum Ampelstatus


Am Jahresende 2011 wurde von der Universität ein Kooperationsvertrag für das Projekt "Phaidra" mit der Universität Wien unterzeichnet. Damit werden in einem ersten Schritt die Hochschulschriften in einem digitalen Repitorium zur Verfügung gestellt. Das Angebot an eJournals wird innerhalb der Grenzen der sinnvollen Finanzierbarkeit kontinuierlich ausgebaut. Die Suchmaschinentechnologie "Primo" ist für die Universität unter den aktuellen Bedingungen keine sinnvoll einzusetzende Technologie. In den Begleitgesprächen zur Leistungsvereinbarung wurde dieser Umstand festgehalten.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2012 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B5	Agentur für wissenschaftliche Integrität	Die Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz ist Mitglied bei der Agentur für wissenschaftliche Integrität und wird dies auch in Zukunft weiter aufrecht erhalten.	2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Universität ist Mitglied der Agentur für wissenschaftliche Integrität.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2012 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben B6	Europäische Charta für ForscherInnen	Die Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz bekennt sich grundsätzlich zu den Inhalten der Europäischen Charta für Forschende und des Verhaltenskodex für die Einstellung von Forschenden und zu deren Grundsätzen. Die für ForscherInnen geltenden allgemeinen Grundsätze und Anforderungen aus der Empfehlung der Kommission werden unterstützt und umgesetzt.	2012	


Erläuterung zum Ampelstatus

Die Universität hat die Europäische Charta für ForscherInnen unterzeichnet.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2010 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.1	Vereinbarkeit von Beruf und Studium	Systematisierung von berufs begleitend organisierten Studienangeboten im Bereich der Ausbildung ungeprüfter LehrerInnen im Sekundarbereich	2010	


Erläuterung zum Ampelstatus

Das bereits etablierte und erfolgreiche Modell der Qualifizierung ungeprüfter LehrerInnen konnte weitergeführt werden.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2012 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.2	Stärkung der Studienschwerpunkte	Stärkung der Profildomänen Intermedialität, Raumstrategien und künstlerisch-wissenschaftliche Forschung	2012	



Erläuterung zum Ampelstatus

Der Profilschwerpunkt Intermedialität konnte sowohl durch die erfolgreiche Einwerbung von Infrastrukturmitteln sowie durch die Vorziehprofessur "Visual Information Interfaces", deren Besetzung im März 2011 erfolgt, gestärkt werden. Die Vorziehprofessur DOM sichert diesen sehr innovativen Bereich ab und die Einrichtung des PhD Programms und der PhD Stipendien etablieren erste Forschungsplattformen an der Universität.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2011 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.3	Einrichtung von neuen Studienrichtungen	Erweiterungsfach Mediengestaltung (2010), MA Webwissenschaften (2010) und BA Akustik (2011) (siehe auch interuniversitäre Kooperationen).	2011	

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Lehramtsstudium Mediengestaltung und das Masterstudium Webwissenschaften in Kooperation mit der Johannes Kepler Universität sind eingerichtet. Die Einrichtung eines Bachelorstudiums Akustik wurde, wie in den Begleitgesprächen zur Leistungsvereinbarung mitgeteilt, zurückgestellt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2011 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.4	Qualifikationsprofil	Die zentrale Curriculakommission der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz hat festgelegt, dass bis spätestens 2011 alle Studienpläne auf Maßnahmen zur Steigerung der Berufsfähigkeit überprüft werden müssen und jeweils ein Qualifikationsprofil erarbeitet wird.	2011	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Curriculakommission überprüft in einem permanenten Prozess die Studienpläne und Qualifikationsprofile sind Bestandteil in jedem neuen Studienplan.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2010 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C1.5	Schulkooperationen	Einrichtung einer Kontaktstelle für Schulen und gegebenenfalls Beteiligung an Programmen wie "Sparkling Science" und Mitbetreuung kooperativer Maturaprojekte	2010	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Kontaktstelle ist im Vizerektorat für Lehre eingerichtet.				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2011 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C2.1	LLL	Aufbau eines Kompetenzzentrums für Anerkennung von außerinstitutionell und informell erworbenen Fähigkeiten zur Implementierung der LLL-Strategie für den Bereich der Lehramtsausbildung.	2011	


Erläuterung zum Ampelstatus

Das Vizerektorat für Lehre fungiert als Anlaufstelle für alle Fragen der Anerkennung und des lebensbegleitenden Lernens.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2010 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C2.2	Berufs begleitende Voll- und Ergänzungsstudien	Zielgruppen: a) Ergänzungsstudium für ein weiteres Fach b) Lehramtsstudium für fachenschlüssig ausgebildete Personen c) Bachelor Grafikdesign und Fotografie	2010	


Erläuterung zum Ampelstatus

In den Begleitgesprächen zur Leistungsvereinbarung mit dem BMWF wurde bereits festgehalten, dass aufgrund der budgetären Situation vorerst die geplanten Maßnahmen für berufsbegleitende Studien zurückgestellt werden. Weiterhin wurde festgehalten, dass im Falle der Wiederaufnahme dieses Vorhabens, vorrangig ein berufsbegleitendes Masterstudium eingerichtet wird. Das bereits etablierte und erfolgreiche Modell der Qualifizierung ungeprüfter LehrerInnen konnte weitergeführt werden.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2010 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C2.3	Blended Learning	Ausbau der einschlägigen Angebote	2010	



Erläuterung zum Ampelstatus


Die Universität nutzt die eLearning Plattform moodle und fördert den Einsatz von selbstorganisierter Software in diesem Umfeld. Durch die Kooperation mit der Universität Wien im Projekt "Phaidra" erwartet sich die Universität auch neue Facetten ihrer blended learning Aktivitäten.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2010 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben C2.4	AbolventInnenbefragung	Verbesserung des Angebots und der Serviceleistungen	2010	

Erläuterung zum Ampelstatus


Nachdem, wie in den Begleitgesprächen zur Leistungsvereinbarung festgehalten, sich die AbsolventInnenbefragung aus finanziellen Gründen verschoben hatte, konnten die Vorbereitungen zur AbsolventInnenbefragung im Jahr 2012 abgeschlossen und der Auftrag zur Durchführung im Herbst 2012 erteilt werden. Startschuss der Fragebogenerhebung war im Jänner 2013.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2010 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D1	Kunstvermittlung	Verstärktes Engagement in Vermittlungsarbeit im Bereich der Bildenden Kunst und des Wissenstransfers	2010	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Arbeit der Professur für Kunstgeschichte und Kunsttheorie/Schwerpunkt kuratorische Praxis ist mittlerweile etabliert und erfüllt die Erwartungen in einem gesellschaftspolitischen Kernfeld der Universität. In Fragen des Wissenstransfers ist die Universität eine Kooperation mit der Johannes Kepler Universität bezüglich der Betreuung von Erfindungen eingegangen. Ein Vertrag mit der AWS Austria Wirtschaftsservice regelt die Verwertungsaktivitäten der Universität.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2012 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D2	Frauenquote	Frauenquote bei Professuren halten	2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Frauenquote bei den Professuren der Universität konnte auf hohem Niveau gehalten werden. (Kopfzahlen 41%; Vollzeitäquivalente 42%)				


Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2012 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D3	Gender Mainstreaming	<p>Gender Budgeting: Aufsetzung eines Prozesses zur Darstellung des Gender Pay Gap</p> <p>a) Durchführung einer Genderanalyse der Gehälter von Männern und Frauen differenziert nach Personalkategorien verbunden mit der Entwicklung geeigneter Kennzahlen für die Messung der Veränderungen</p> <p>b) Ausweitung des Prozesses und Vorbereitung der Implementierung von Gender Budgeting in die gesamte Budgetsteuerung (Wirkungsziele für das Budget festlegen, wobei ein Ziel die Gleichstellung ansprechen muss.)</p>	<p>a) 2010</p> <p>b) 2012</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus

Die Darstellung des Gender Pay Gap erfolgt bereits als Kennzahl der Wissensbilanz. Zur Stärkung die Gender relevanten Aktivitäten der Universität wurde mit 1. Oktober 2011 ein eigenes Vizerektorat für Internationales und Genderfragen besetzt. Gleichzeitig wurde eine eigene Stabstelle für Finanzen eingerichtet, die in der Finanzplanung der Universität das Wirkungsziel der Gleichstellung zu berücksichtigen hat.


Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2012 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D4	Adaptierung für Personen mit besonderen Bedürfnissen	In Zusammenhang mit der Generalsanierung	2012	
Erläuterung zum Ampelstatus				

Die noch nicht umgesetzten Schritte zur Adaptierung der Gebäude der Universität für Personen mit besonderen Bedürfnissen haben im Zuge der Adaptierung der Brückenkopfgebäude in den nächsten Jahren für die Universität eine sehr hohe Priorität.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2010 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D5	Kinderbetreuung	Siehe Personalentwicklung	2010	


Erläuterung zum Ampelstatus

Im Bereich der Kinderbetreuung wurde die Kooperation mit dem Hilfswerk Oberösterreich fortgesetzt und an die steigende Nachfrage nach regelmäßiger Kinderbetreuung angepasst.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2012 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben D6	IP-Strategie	Impuls zu einer langfristigen operationalisierbaren Strategie über den Umgang mit Geistigem Eigentum im Zusammenwirken mit den anderen Universitäten der Künste. Umsetzung: a) Absprache einer Strategie in Zusammenarbeit mit dem BMWF im Rahmen von halbjährlichen "Begleitgesprächen." b) Vorliegen einer Strategie und beginnende Implementierung.	a) 2011 b) 2012	


Erläuterung zum Ampelstatus

Im Rahmen der Begleitgespräche zur Leistungsvereinbarung wurde dem BMWF die IP Strategie der Universität übergeben. Die Universität setzt bei kommerziellen IP Fragen auf die bewährte Kooperation mit der Johannes Kepler Universität und die Zusammenarbeit mit der AWS Austria wirtschaftsservice. Als öffentlich geförderte Einrichtung unterstützt die Universität grundsätzlich die Verwendung und Erstellung von frei zugänglichen Technologien (Open Source) sowie von gemeinfreien Medieninhalten (Open Access, Creative Commons). Diese Strategie reiht sich in den Rahmen der im Jahr 2011 ins Leben gerufenen Initiative „Open Commons Region Linz“ ein.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2010 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben E1	Büro für Auslandsangelegenheiten	In Hinblick auf die EU-Ziele bis 2020 im Bereich der Studierendenmobilität sollen vorerst bis 2012 studienrelevante Auslandsaufenthalte um 20% gesteigert werden.	2010	


Erläuterung zum Ampelstatus

Die Universität investiert in den letzten Jahren verstärkt in die Betreuungsstrukturen von Studierenden und Lehrenden im Zusammenhang mit Mobilitätsprogrammen.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2010 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben E2	Steigerung der Mobilität des künstlerisch- wissenschaftlichen Personals	Erhöhung des LehrerInnenaustausches, Schaffung von Anreizen für vermehrte Mobilität	2010	


Erläuterung zum Ampelstatus

Die Universität investiert in den letzten Jahren verstärkt in die Betreuungsstrukturen von Studierenden und Lehrenden im Zusammenhang mit Mobilitätsprogrammen.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2010 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben E3	Anerkennung	Sicherung der Anerkennung von im Ausland erbrachten Studienleistungen in der Bologna Struktur durch Vorweganerkennung	2010	


Erläuterung zum Ampelstatus

Die intensive Betreuung der Studierenden ermöglicht individuelle Lösungen in allen Fragen der Anerkennung durch das Vizerektorat für Lehre.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2010 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben F1	UniPers	Personalmanagement in SAP/HR gemeinsam mit anderen Universitäten im BRZ	2010	



Erläuterung zum Ampelstatus

Das Vorhaben ist umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2011 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben F2	Studien	Einrichtung eines BA Akustik (2011) und eines MA Webwissenschaften (2011) in Zusammenarbeit mit der Johannes Kepler Universität Linz	2011	

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Masterstudium Webwissenschaften wurde in Kooperation mit der Johannes Kepler Universität eingerichtet. Die Einrichtung eines Bachelorstudiums Akustik wurde, wie in den Begleitgesprächen zur Leistungsvereinbarung vereinbart, zurückgestellt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2011 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben F3	Kreativwirtschaft Lehrgang	Zusammenarbeit mit der Johannes Kepler Universität Linz und der LIMAK	2011	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Der Professional MBA Creative Process Leadership wurde im Jahr 2011 durchgeführt.				
Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis 2010 Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Vorhaben F4	Ausstellungsmanagement und KuratorInnen	Ausstellungen an der Schnittstelle Universität und Gesellschaft sowie interuniversitäre Kooperationen	2010	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Ausstellungen mit Partneruniversitäten sind mittlerweile ein ständiger Programmpunkt in der Ausstellungstätigkeit der Universität, z.B. die jährliche Campus Ausstellung im Rahmen des Ars Electronica Festivals.				

kunstuniversität linz

Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung

www.ufg.ac.at

Wissensbilanz 2012. Teil IIIb

Leistungsvereinbarung 2010-2012: Ziele

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut	in %
Ziel A1	Weiterbildungs- programm	Teilnehmer /innen	-	5	18	5	17	5	18	13	260%

Das Weiterbildungsangebot für das künstlerisch-wissenschaftliche Personal läuft erfolgreich. Mit der Einrichtung der Abteilung Kunst.Forschung, Qualitätsmanagement und Personalentwicklung verstärkt die Universität ihre Bemühungen, auch weiterhin attraktive Weiterbildungsmöglichkeiten zu bieten.

Ziel A2	Didaktische Weiterbildung	Teilnehmer /innen	-	0	3	3	11	3	8	5	167%
---------	------------------------------	----------------------	---	---	---	---	----	---	---	---	------

Die Kooperation mit der Johannes Kepler Universität Linz in der didaktischen Weiterbildung im Bereich des neu eingestellten künstlerisch-wissenschaftlichen Personals hat sich bewährt und läuft erfolgreich.

Ziel A3	Kinderbetreuung	Angebotene Betreuungs- stunden	-	15	18	20	23,5	20	23,5	3,5	17,5%
---------	-----------------	--------------------------------------	---	----	----	----	------	----	------	-----	-------

Das Kinderbetreuungsangebot an der Universität wird sowohl von Studierenden als auch von den MitarbeiterInnen begrüßt und angenommen. Aufgrund der Nachfrage wurden die angebotenen Betreuungsstunden bereits auf 23,5 aufgestockt.

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut	in %
Ziel B1	Forschungs- plattformen	Publikationen (Output- steigerung lt. Wissens- bilanz)	98	-	-	-	-	5%	6%	1%	20%

Die ersten Forschungsplattformen sind etabliert, eine Steigerung der Output-Kennzahlen kann selbstverständlich erst mittelfristig sichtbar werden.

Ziel B2	PEEK	eingereichte Anträge	-	3	3	4	4	4	4	0	0%
---------	------	-------------------------	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Die Zielwerte für die LV-Periode konnten erreicht werden.

Ziel C1.1	Evaluierung der Profilschwerpunkte	durchgeführt	0	1	0	0	1	1	0	1	-
--------------	---------------------------------------	--------------	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Durch die Verschiebung der Evaluierung des Profilschwerpunkts "Raumstrategien" in das Jahr 2011 erfolgt auch die Evaluierung des Profilschwerpunkts "künstlerisch-wissenschaftliche Forschung" erst im Kalenderjahr 2013.

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut	in %
Ziel C1.2	Bologna-Umstellung des Diplomstudiums "Bildende Kunst"	durchgeführt	0	0	0	0	0	1	0	1	-
<p>Der Standpunkt der Universität zur Bologna-Umstellung des Diplomstudiums "Bildende Kunst" ist unverändert. Aufgrund der Entwicklungen an den österreichischen Schwesteruniversitäten wurde die Umstellung noch nicht durchgeführt, bleibt aber ein Vorhaben der Universität für die Zukunft.</p>											
Ziel C2.1	Berufsbeleitendes Studium - BA Grafikdesign und Fotografie	Studien- anfänger/ innen	-	5	-	5	-	5	-	-	-
<p>In den Begleitgesprächen zur Leistungsvereinbarung mit dem BMWF wurde bereits festgehalten, dass die Umsetzung dieses Zielwerts aufgrund der budgetären Situation zurückgestellt wird.</p>											
Ziel D1	Kunstvermittlung	Ausstellungs- projekte mit Kunst- vermittlung	-	1	6	2	4	2	5	3	150%
<p>Die Arbeit der Professur für Kunstgeschichte und Kunsttheorie/Schwerpunkt kuratorische Praxis ist mittlerweile gut eingeführt und erfüllt die Erwartungen in einem gesellschaftspolitischen Kernfeld der Universität.</p>											

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Ist-Wert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut	in %
Ziel E1	Steigerung der Studierendenmobilität	Anzahl der Auslandsstudierenden	16	18	34	20	27	22	51	29	132%

Die Universität definiert die Steigerung der Studierendenmobilität auch weiterhin als einen bedeutenden Faktor der Ausbildung.

Ziel F1	PhD Kolleg mit der Hochschule der Künste Zürich	eingrichtet	-	1	1	1	1	1	1	0	0%
Das gemeinsame PhD Kolleg mit der Hochschule der Künste Zürich konnte erfolgreich weitergeführt werden.											